



Volketswiler Nachrichten

Unsere Zeitung.

20 TALENTE | 3

Junge Volketswilerinnen und Volketswiler sorgten 2023 wieder für Höhenflüge.

VIER GENERATIONEN | 14

Vernissage im In der Au: Fotografie ist das grosse Hobby der Familie Schärer.

DREI JODLER | 16

Drei Männer aus Volketswil singen mit Herzblut bei den Stadt-Jodlern in Uster.



Emil Frey Volketswil

INDUSTRIESTRASSE 33, 8604 VOLKETSWIL
044 908 39 00, www.mein-fachmann.ch

IHRE NR. 1
IN DER REGION FÜR



Mercedes-Benz

Kanton saniert die Usterstrasse

Die Usterstrasse ist im Abschnitt zwischen der Zentralstrasse und der Umfahrungsstrasse in einem schlechten Zustand. Sie muss deshalb instand gesetzt werden. Der Regierungsrat hat dafür einen Kredit von 3,95 Millionen Franken gesprochen.

Die Fahrbahn, das Trottoir und der Rad-/Gehweg sowie die Strassenentwässerung der Usterstrasse in Volketswil müssen zwischen der Zentralstrasse (Hegnaukreisel) und der Umfahrungsstrasse erneuert werden. Das kantonale Tiefbauamt nutzt die Strasseninstandsetzung für verschiedene Anpassungen und Verbesserungen. So werden die Bushaltestellen Gries und Chammwisen hindernisfrei ausgebaut. Die bestehenden Fussgängerschutzinseln werden normgerecht ausgebaut und teilweise mit Querungshilfen für Velofahrende ergänzt.

Die Personenunterführung Lindenhüel wird zurückgebaut, da sie



Sanierung geplant: Während des Sommerhalbjahres wird die Usterstrasse nur beschränkt befahrbar sein.

BILD TONI SPITALE

die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes nicht erfüllt. Stattdessen wird am selben Ort ein Fussgängerübergang mit Schutzinsel und Querungshilfe für Velofahrende erstellt. Die Beleuchtung wird innerorts an die geltenden Normen angepasst und ausserorts zurückgebaut. Weiter wird eine Verkehrsmessstelle installiert. Als hitzemindernde Massnahmen werden zusätzliche Grünflächen geschaffen und Bäume angepflanzt. Um den Stras-

senlärm zu reduzieren, wird im Innerortsbereich ein lärmarmer Deckbelag eingebaut. Zusammen mit der Temporeduktion, die losgelöst von diesem Strassenprojekt geplant ist, können damit die Grenzwerte eingehalten werden.

Baubeginn im Frühling

Die öffentliche Auflage des Bauprojekts und des Landerwerbsplans erfolgte von 1. September bis 2. Oktober 2023. Innerhalb der Auflagefrist

wurde eine Einsprache eingereicht, die projektbezogene und enteignungsrechtliche Begehren enthielt. Da eine einvernehmliche Lösung gefunden werden konnte, wurde die Einsprache zurückgezogen. Der Regierungsrat hat eine gebundene Ausgabe von 3,95 Millionen Franken bewilligt und das Projekt festgesetzt. Das kantonale Tiefbauamt plant, im Frühling 2024 mit den Bauarbeiten zu beginnen. Die Bauzeit beträgt rund sieben Monate. (red.)

ANZEIGEN

Neue Alterswohnungen
«In der Au 5»

Freie Studios «Wohnen mit Service»

leben & wohnen
«In der Au»
vitafutura

Alle Wohnformen
www.vitafutura.ch

Dancers
Dancing & Tanzschule
www.dancers.ch
Gewerbehallen - Wallisellen - 044 830 10 33

Tanzkurs Gutschein

Wert: Fr. 25.- pro Person,
gültig für alle Einsteigerkurse
(keine weiteren Rabatte)

www.dancers.ch

ROLF BENZ

Rolf Benz CARA

NEU IN VOLKETSWIL

wirz wohnen
persönlich • sympathisch • individuell

Brunnenstr. 14 • CH-8604 Volketswil
wirzwohnen.ch • Tel. 052 315 27 51

ENGEL & VÖLKERS

Carmen Heer - Lokal vernetzt

Erfolgreich dank lokaler Expertise.

WALLISELLEN
T +41 43 500 68 68
engelvoelkers.com/wallisellen

GASTKOMMENTAR

Umbau der Volksschule

Im November 2023 sagten 68,3 Prozent in Rütli Ja zum Ausbau der Sozialpädagogik. Als Stärkung der Regelschule. Aber was genau heisst das? Als Reaktion auf die steigende Zahl von Kindern und Jugendlichen mit «herausforderndem» Verhalten», wird erklärt. In der Volksschule hätten immer mehr Kinder Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich. Früher hätte man andere Ausdrücke gewählt: unerzogen, unfolgsam, frech, verwöhnt, bequem, vernachlässigt, tyrannisch. Herausforderndes Verhalten und komplexe soziale Fragestellungen, besonderer Förderbedarf vorhanden und individuelle Förderung unumgänglich, integrative Förderung mit inklusiver Ausrichtung des Unterrichts, Stärken und Talente mit Einzelcoachings erheben und stärken, Klassenassistenten, immer unterschiedlicher werdende Grundkompetenzen, neue Schulmodelle als neues Pflästerli...

Jeder, der schon einmal vor einer Klasse mit 22 und mehr Kindern gestanden hat, weiss, dass es das herausfordernde Verhalten einzelner Kinder ist, das den ordentlichen Unterricht belastet, den «erzogenen» Kindern die Lernzeit stiehlt und enorm an der Energie der Lehrpersonen zehrt, zumal diese durch permanentes Fehlverhalten in ihrem Berufsauftrag gestört

werden. Wieder und wieder und nochmals bekommen solche im sozial-emotionalen Bereich «geschädigte» Kinder in unendlichen Gesprächen neue Chancen. Der Leidensweg geht für alle Beteiligten weiter. Die lernwilligen Kinder verlassen, um ruhig arbeiten zu können, das Schulzimmer oder setzen sich Kopfhörer auf. Wo bleibt eigentlich die Erziehungsverantwortung der Eltern? Die Schule ist kein Kinderhütendienst. Treten die Kinder in die Volksschule ein, werden Grundkompetenzen erwartet, für die einzig die Eltern verantwortlich sind. Es kann ja nicht sein, dass ein Kind kaum ein Wort Deutsch spricht, Stift und Schere nicht handhaben kann, sich nicht selbst anziehen oder aufs WC gehen kann oder sogar noch Windeln braucht. Alle Eltern ohne Deutschkenntnisse müssten mit ihren Kinder verordnete Deutschkurse besuchen und einen Sprachtest ablegen, bevor die Schule ihre Kinder aufnimmt. Das Geld für Deutsch als Zweitsprache und die Ausgaben für Quims-Schulen für Schreibförderungsprojekte, Lese- und Erzählförderung und Schreiblabors könnte man gut und gerne dafür einsetzen. Norwegen macht es uns vor. Nur wir nehmen ohne Augenwinkern in Kauf, dass unser Bildungsniveau laufend im Sinken begriffen

ist. Gute und bewährte Lehrmittel können kaum eingesetzt werden, weil die Anweisungen nicht gelesen oder verstanden werden. Nicht selten sitzen in einer Klasse noch zwei bis drei Deutsch sprechende Kinder. Immer schlechtere Lese- und Schreibkompetenz sind die Folge unserer Vogel-Strauss-Politik, die lieber Unsummen für Pflästerli ausgibt, als das Grundübel zu erkennen.

Oft fühlen sich Kinder im grossen Klassenverband unsicher, ziehen sich zurück oder werden auffällig, um die nötige Aufmerksamkeit zu erlangen. Oft beruhigt sich die Kinderseele nach ein paar Wochen und kann in die Regelklasse zurück. Andere könnten, wollen aber nicht mehr zurück, weil sie lieber und besser in familiärer Umgebung lernen. Da braucht es nur in ganz wenigen Fällen ein kostspieliges Einzelcoaching. Soziales Lernen ist in einer Kleingruppe bedeutend effizienter und auch für erziehungsrenitente Kinder erlernbar. Die Ausgaben für den Ausbau der nicht ganz billigen Sozialpädagogik wären gewinnbringender in Kleinklassen investiert. Auch neue Schulmodelle – zwar gut gemeint – können herausfordernde Verhaltensweisen und die grundsätzliche soziale Fragestellungen nicht lösen. Die Kinder werden immer jünger in die Volksschule geschickt, die Be-

rufswahl fällt ins Kindesalter. Weshalb also nicht zwei Jahre später einschulen und die Zeit davor für soziale, motorische, sprachliche und emotionale Reifekompetenzen in Elternverantwortung nutzen? Wer macht wohl den ersten Schritt in die richtige Richtung? Sicher nicht unsere Bildungsdirektorin. Diese findet die Zürcher Volksschule eh wunderbar – keinerlei Handlungsbedarf. Die Wahlen sind vorbei, Ideen für eine bessere Volksschule sind verhallt. Wer hat den Mut, das Paket Schule anzupacken und die Volksschule wieder zu einem Lernort zu machen – mit Schlüsselkompetenzen für Lesen und Schreiben? Die Pisa-Studie hält uns den Spiegel vor.

Nirgends findet sich ein Kostenvergleich von Kleinklassen mit Heilpädagogen, wie sie früher erfolgreich praktiziert wurden, und den heutigen Ausgaben für Kinder, die die Regelklassen und die Unterrichtsarbeit der Klassen enorm belasten. Man hört nur das Ächzen und Stöhnen der Finanzverantwortlichen wegen der dauernd steigenden Ausgaben für die Sonderpädagogik. Büchse der Pandora?

Veronika Harzenmoser

Die Gastautorin Veronika Harzenmoser war lange Jahre Lehrperson an der Schule Volketswil.

WORT ZUM SONNTAG

«Hallo» und «C'est le ton qui fait la musique»

Vor nicht allzu langer Zeit gab es in Zug einen Pfarrer, der hiess Pfarrer Wolf. Er war in der Pfarrei Gut Hirt tätig. Wenn man ihn traf, pflegte er zu spassen, dass er der einzige Wolf im Schafspelz sei.

Ich bin seit Anfang Mai 2023 neu in der katholischen Pfarrei Bruder Klaus in Volketswil tätig. Ich habe zuerst Theologie studiert und arbeitete dann rund 10 Jahre in verschiedenen Pfarreien als Pastoralassistent, wie es damals hiess.

Anschliessend machte ich eine Ausbildung zum Chorleiter und leitete über viele Jahre Chöre: Kinderchöre, Gospelchöre und Kirchenchöre. Nun bin ich wieder zu meinem ersten Beruf zurückgekehrt. Kein Wolf im Schafspelz, aber

ein Musiker in Soutane. Was bin ich nun? Ein geistlicher Musiker oder ein musikalischer Geistlicher? Ich bin nun im siebten Monat hier (nein, nicht schwanger) und es gefällt mir immer noch sehr gut! Ich treffe viele angenehme Leute: auf der Strasse und in den Geschäften, in der Gemeinde und auf dem Markt. Ich wurde auch sehr nett vom Team der katholischen Pfarrei in Volketswil empfangen, das mir jede nur erdenkliche Unterstützung zukommen lässt! Ebenso herzlich wurde ich von den reformierten Kolleginnen und Kollegen begrüsst. Danke, liebe Volketswilerinnen und Volketswiler für den netten Empfang! Was macht nun ein Seelsorger so den ganzen Tag?

Seelsorge natürlich. Gespräche führen, reden und zuhören, beraten, helfen, an Sitzungen teilnehmen, Feiern und Treffen organisieren und vieles mehr. Eines ist sicher: In der Seelsorge steht die Kommunikation im Vordergrund. Hören und reden. Bei meinen Gesprächen habe ich bemerkt, dass ich als musikalischer Geistlicher etwas Besonderes einbringen kann. «C'est le ton qui fait la musique!» Wenn man miteinander spricht, diskutiert und auch Meinungsverschiedenheiten austauscht, gilt es stets, auf den richtigen Tonfall zu achten. Vielleicht einmal lieber «dolce» als «marcato» oder «fortissimo». Lieber «taktvoll» als «presto» oder «staccato». Was in der Musik,

bei Chören oder in Harmonien gilt, ist auch in der Seelsorge wichtig. Aufeinander hören, miteinander spielen. Dann kommt es gut. Denn wer wünscht sich schon, dass jemand einem den Marsch bläst? Musikalische Seelsorge im obigen Sinne, das möchte ich nach Volketswil bringen. Am liebsten gerne mit Ihnen. Sie hören sicher auch gerne Musik. Und Seelsorge, seiner eigenen Seele und der Seele seines Nächsten Sorge tragen, können wir alle. So wünsche ich Ihnen, dass Sie im neuen Jahr musikalisch unterwegs sind und stets den richtigen Ton treffen. «C'est le ton qui fait la musique!»

Tarzsius Pffiffer,
Seelsorger der katholischen Kirche

Volketswil ehrt 20 junge Talente

Die Ehrung für besondere sportliche oder kulturelle Leistungen von Volketswiler Einwohnerinnen und Einwohnern hat eine lange Tradition. An einem speziellen Anlass wurden letzte Woche die Erfolge der Nachwuchstalente gewürdigt.

Karin Steiner

«Seit 1990 findet alljährlich die Sportlerehrung statt, seit 2000 die Kulturehrung und seit 2007 werden im Rahmen eines speziellen Anlasses junge Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet, die im vergangenen Jahr besondere Leistungen erbracht haben», führte Gemeindepräsident Jean-Philippe Pinto in den feierlichen Anlass ein. Erstmals konnte dieses Jahr auch ein Kultur-Diplom an ein junges Schreibtalent ausgehändigt werden.

An langen Tischen sassen die jungen Volketswilerinnen und Volketswiler gemeinsam mit ihren Angehörigen und Trainern bereit, genossen den Apéro riche, der auf grossen Platten bereitstand, und wurden vom gesamten Gemeinderat herzlich begrüsst.

Ein Quiz zum Start

«Alle, die mich kennen, wissen, dass ich Quizfragen liebe», sagte Jean-Philippe Pinto lachend und stellte gleich die erste Frage an die Anwesenden: «Welche Sportarten haben die meisten Fans?» Alle waren sich einig, dass Nummer 1 der Fussball ist. Doch die Plätze zwei und drei, nämlich Cricket und Landhockey, waren nur schwer zu erraten.

Doch dann wurde der erste junge Sportler, Fabio Hürlimann, nach vorne gerufen. Seine Sportart ist Rope Skipping, eine Art Seilspringen auf hohem Niveau. Er trainiert im Sportverein Satus Oerlikon und hat an den Schweizer Meisterschaften in der Kategorie U12 einen zweiten Rang sowie ein Diplom in verschiedenen Disziplinen erkämpft.

Als nächstes wurden die Karate-Sportlerinnen und -Sportler Natalie Dusa, Larissa De Carlo und Melvin Kunz nach vorne gerufen. Von der Schweizer Karate-Meisterschaft in Sursee Ende November 2023 kehrten Nathalie Dusa mit Gold, Larissa De Carlo und Melvin Kunz mit Bronze zurück. Doch das ist nur einer von zahlreichen Erfolgen im letzten Jahr.



Gruppenbild mit den Geehrten auf der Treppe im Gemeindehaus.

BILD KARIN STEINER

«Karate ist nicht nur Sport, sondern auch Philosophie», lobte Jean-Philippe Pinto diese Kampfkunstart.

Fast ungeschlagen

«Eine Sportart, die zu den ältesten weltweit gehört, ist das Boxen», leitete Jean-Philippe Pinto zum nächsten Preisträger über und rief Joel Schütz zu sich. Der junge Sportler trainiert zehn Stunden pro Woche und musste an Wettkämpfen bis vor kurzem noch keine Niederlage einstecken. Sein Vorbild? Natürlich Cassius Clay alias Muhammad Ali.

Nachdem Joel Schütz wie alle anderen jungen Volketswiler Sportlerinnen und Sportler vom Gemeindepräsidenten grosses Lob, ein Diplom und einen Gutschein erhalten hatte, wurde Luana Britt aufgerufen. Als

Erste wurde sie für ihre Verdienste im Bereich Kultur geehrt. Die Zwölfjährige hat in einem Schreibwettbewerb der Zürcher Oberland Medien AG als jüngste Teilnehmerin zum Thema «Wasser-Geschichten» mit ihrer Erzählung «Regens Heimat» den zweiten Platz erreicht. An einem Wettbewerb wolle sie künftig nicht mehr mitmachen, aber sie werde weiter Geschichten schreiben, sagte das Schreibtalent.

Danach wurde eine Schülerin geehrt, die mit dem Gewehr umzugehen weiss. Am letzten Zürcher Knabenschüssen erzielte Vanessa Lutz mit 33 von 35 möglichen Punkten das beste Resultat aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Volketswil. Es war nicht das erste Mal, dass die Schützlin geehrt werden konnte.

«Mein grosser Traum ist es, dass wir eines Tages hier in Volketswil eine Schützenkönigin oder einen Schützenkönig ehren dürfen», so Jean-Philippe Pinto.

Jedes Jahr ein neues Diplom

«Ihr dürft raten – in welcher Sportart ist Volketswil wirklich top?», fragte er danach alle Anwesenden. Natürlich, es ist Twirling. Niemand in der Deutschschweiz sei so gut wie die Sportlerinnen des Majoretten Twirling Club Volketswil, hiess es in der Ehrung. Twirling oder Stabdrehen ist gemäss Wikipedia eine in den USA entwickelte Form der Jonglage, bei der ein Metallstab in der Hand gedreht und die gymnastische Darbietung durch Musik begleitet wird. «Das Team hat unglaublich viele Erfolge erzielt und trägt den Namen Volketswil erfolgreich nach aussen», so Jean-Philippe Pinto. Bevor sich alle Geehrten für ein Gruppenbild ins Treppenhaus begaben, wurden die erfolgreichen Sportlerinnen Stella Isenegger, Milana Vorobiova, Jessica Adda, Liara Joos, Sophie Kanz, Lidija Papic, Liana Ljatifi, Arona Bozhdaraj, Regina Hürlimann, Dora Guba, Giulia Giuditta und Sophie Piccini einzeln ausgezeichnet. Danach wurde gemeinsam gefeiert.

Sport- und Kulturehrung im «La Vita»

Fünf Sportlerinnen und Sportler, zwei Bühnenstars und drei Chläuse lud der Gemeinderat zur diesjährigen Sport- und Kulturehrung ein, die erstmals im Restaurant La Vita stattfand. Gemeindepräsident Jean-Philippe Pinto führte als Moderator durch den Abend und nahm die einzelnen Ehrungen vor. In der Kategorie **Sport**: Fritz Blumer (Sieg an den FAAS Indoor Schweizer-Meisterschaften im Bogenschiessen), Lindrit Kamberi (Fussball), Luana Jäggli (Schweizer-Meister-Titel im Twirling), Maren Schulthess und Leonie Linsbichler (Vize-Schweizer-Meisterinnen Voltige). In der Kategorie **Kultur**: Simone Brunner (beste Schauspielerin am Schweizer Volkstheaterfestival) und Monika Gut (Excellence Award beim Internationalen Speaker Slam). In der Kategorie **Vereine**: 60 Jahre Samichlausgesellschaft Volketswil. Weiteres über den Anlass im Videobeitrag auf:

www.volketswilernachrichten.ch ■

FOKUS GEMEINDE

Volketswil bleibt Energiestadt

Volketswil, seit 2007 Energiestadt, wurde im Herbst zum fünften Mal auditiert und hat sich dabei erneut verbessert.

Die Gemeinde Volketswil darf sich für weitere vier Jahre als «Energiestadt» bezeichnen. Die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt hat an ihrer letzten Sitzung im Jahr 2023 bestätigt, dass Volketswil die Anforderungen für das Label Energiestadt weiterhin erfüllt.

Nachweisbare Resultate in Energie- und Klimapolitik

Volketswil erhält diese Auszeichnung für die nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der Entwicklung der kommunalen Energie- und Klimapolitik. Massgebend für die Bewertung ist ein Massnahmenkatalog mit 56 Massnahmen in sechs verschiedenen Bereichen, die von der Planung über die kommunalen Gebäude, Versorgung und Mobilität bis zur Kommunikation reichen. Für die Rezertifizierung sind mindestens 50 Prozent der möglichen Punkte nötig. Bei der letzten Rezertifizierung erreichte Volketswil 64,9 Prozent, dieses Jahr konnte die Bewertung mit 68,4 Prozent sogar noch etwas gesteigert werden.

Nachhaltige Mobilitätsentwicklung und mehr Biodiversität

Bei der Auditierung stachen vor allem die folgenden Aspekte besonders hervor: Die Verabschiedung des Gesamtverkehrskonzepts legt eine Basis für eine nachhaltige Mobili-



Insgesamt 56 Massnahmen bilden das Fundament für das Energiestadtlabel von Volketswil.

BILD ZVG

tätsentwicklung. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Grünflächen sowie die Förderung der Biodiversität werden bereits umgesetzt, aber in den kommenden Jahren noch gestärkt. Positiv gesehen wurden auch die Aufstockungen sowohl bei den personellen wie den finanziellen Ressourcen ebenso wie die aktive Mitwirkung der Schule. Die Entwicklung des Flugplatzes Dübendorf, bei dem sich Volketswil zusammen mit Dübendorf und Wangen-Brüttisellen für eine nachhaltige Lösung eingesetzt hat, wurde als überregionales Leuchtturmprojekt anerkannt.

Label als Leistungsnachweis und Verpflichtung

Das Label «Energiestadt» wird vom Trägerverein Energiestadt vergeben und ist ein Leistungsnachweis für eine konsequente und ergebnisorientierte kommunale Energie- und Klimapolitik im Hinblick auf die übergeordneten Ziele des Bundes. Diese beinhalten Stabilisierung des Stromverbrauchs, sinkenden Einsatz von fossilen Brennstoffen sowie Förderung von erneuerbaren Energien.

Gleichzeitig ist das Label für Volketswil eine Verpflichtung, sich im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses auch zukünftig in Energiebelangen zu engagieren. In den kommenden vier Jahren stehen in Volketswil weitere grössere Projekte an, dazu gehören:

- die Revision der Bau- und Zonenordnung, bei der die Anpassung an den Klimawandel sowie Energie und Mobilität stark berücksichtigt werden;
- die Umsetzung des Gesamtverkehrskonzepts;
- die Aktualisierung der Energieplanung und die Entwicklung von Wärmeverbänden;
- die kontinuierliche energetische Verbesserung der kommunalen Liegenschaften;
- die Erarbeitung und Umsetzung einer Grünflächenstrategie;
- eine verstärkte Kommunikation in Energie- und Klimabelangen.

Dank für die Mitarbeit

Die Erreichung des Labels Energiestadt mit starken 68,4 Prozent ist ein Verdienst aller Mitarbeitenden in

der Gemeinde sowie der politisch engagierten Personen. (e.)

Beratung durch Energiebeauftragte

Haben Sie Fragen zum Thema Energie und Energiesparen oder benötigen Sie Hilfe bei einem Bauvorhaben oder der Sanierung von wärmetechnischen Anlagen, wenden Sie sich gerne an unsere Energiebeauftragte:

Energiebeauftragte der Gemeinde Volketswil seit 1.1.2009:
Frau Bettina Ebert Stoll,
dipl. Ing. Arch. SIA
Weidstrasse 21, 8132 Egg
Telefon: 044 984 34 22
E-Mail: info@ebertstoll.ch

Die Kosten für die ersten zwei Beratungsstunden (vor Ort oder in der Bauabteilung) werden von der Gemeinde Volketswil übernommen. ■

FOKUS GEMEINDE

Vernehmlassung zur neuen Gemeindeordnung ist abgeschlossen

Ende September haben Gemeinderat und Schulpflege den Entwurf für eine neue Gemeindeordnung in die Vernehmlassung gegeben. Bis Ende November sind sechs Stellungnahmen zur Gemeindeordnung für eine Einheitsgemeinde eingegangen. Es zeigt sich, dass der Entwurf nur in wenigen Punkten zu Diskussionen Anlass gegeben hat.

Verschiedene Ortsparteien, die Rechnungsprüfungskommission so-

wie eine Privatperson haben die Gelegenheit für eine Stellungnahme zur neuen Gemeindeordnung genutzt. Kritische Rückmeldungen gab es vor allem zu Kompetenzverschiebungen, beispielsweise bei der Zuständigkeit für die Bestimmung des amtlichen Publikationsorgans oder bei Finanzkompetenzen. Die Projektsteuerungsgruppe hat die Stellungnahmen ausgewertet und zuhanden von Gemeinderat und

Schulpflege eine bereinigte Fassung der neuen Gemeindeordnung verabschiedet.

Bis Mitte März 2024 werden Gemeinderat und Schulpflege ihre Anträge für die vorberatende Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2024 verabschieden. Der Beleuchtende Bericht (Abstimmungsweisung) sowie die Anträge von Schulpflege und Gemeinderat werden zusammen mit der neuen Gemeindeordnung

am 13. Mai 2024 veröffentlicht. An der vorberatenden Gemeindeversammlung können die Stimmberechtigten Anträge zur neuen Gemeindeordnung stellen. Anschliessend erfolgt die Vorbereitung für die Urnenabstimmung, die am 24. November 2024 stattfinden soll. Wird die Gemeindeordnung an der Urne angenommen, tritt sie auf Beginn der Amtsdauer 2026–2030 am 1. Juli 2026 in Kraft. Gemeinderat Volketswil

«SCV Schüeli» 2024 ist startklar

Am kommenden Samstag, 3. Februar, spielen in der Kuspo im Gries mehr als 300 Kinder um Medaillen und Pokale.

Martin Zollinger

Bereits seit 2018 veranstaltet der Handballclub Volketswil das Schülerturnier, und dieses Jahr verspricht die Ausgabe erneut aufregend zu werden. Die Professionalität, mit der das «SCV Schüeli» organisiert wird, hat den Event zu einem lokalen Highlight im Gries gemacht. Mit grosser Begeisterung nehmen 32 Teams und mehr als 300 Kinder an diesem Ereignis teil.

Für den Handballclub Volketswil ist das Turnier von besonderer Bedeutung. Es hat nicht nur eine lange Tradition, sondern hat auch massgeblich dazu beigetragen, dass viele Kinder ihre Liebe zum Handballsport entdeckt haben. Auch dieses Jahr hofft der SCV darauf, Kinder, Eltern und Lehrpersonen gleichermaßen für diesen Teamsport zu begeistern, der auf Spielfreude, Koordination und Zusammenhalt setzt. Und beim SC Volketswil finden alle Kinder ihren Platz. Die Vorfreude ist bereits spürbar – Kinder sind aufgeregt, Lehrpersonen engagiert, und die Teams befinden sich mitten in den Vorbereitungen. Das Turnier wird in verschiedenen Alterskatego-



Am kommenden Samstag steht das Kultur- und Sportzentrum Gries wieder ganz im Zeichen des Handballsports. BILD MARTIN ZOLLINGER

rien ausgetragen, wobei eine Besonderheit für die 1. und 2. Klassen schon im vergangenen Jahr eingeführt wurde: Softhandball. Hier wird mit einem weichen Ball und kleineren Toren gespielt, ohne Körperkontakt, aber mit taktischen Finessen, um die Spannung hochzuhalten.

Spannender Handballsport

Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich auf die glänzenden, goldenen Medaillen freuen, und die siegreichen Teams werden mit Pokalen ausgezeichnet. Der Startschuss erfolgt um 9 Uhr und das Turnier en-

det gegen 17 Uhr. Der SC Volketswil wird für Schiedsrichter und Helfer sorgen, die mit vollem Engagement im Einsatz stehen werden. Die Handballregeln sind oft auch für die erfahrenen Spielerinnen und Spieler schwierig. Die Unparteiischen haben die Anweisung erhalten, dass sie versuchen zu erklären, warum der Pfiff aus der Pfeife ertönt ist.

Natürlich hofft der austragende SC Volketswil auf zahlreiche Fans, die erneut die Tribüne füllen werden. Die lautstarke Unterstützung von Eltern, Geschwistern, Grosseltern, Gotten, Götti, Freunden und Be-

kannten wird für die jungen Athletinnen und Athleten auf dem Feld besonders motivierend sein. Natürlich auch danach, wenn über Siege gejubelt oder die Niederlagen betrauert werden. Ein weiteres Highlight ist das Angebot unserer Cafeteria. Sie wird am 3. Februar geöffnet sein. Der SC Volketswil lädt herzlich dazu ein, vorbeizuschauen und die Atmosphäre, die Stimmung und den spannenden Handballsport zu erleben. Ein Besuch beim «Schüeli» verspricht jedes Jahr Freude und vor allem viele lachende Kindergesichter.

KULTURKOORDINATION

Valentinsbrunch mit Love Songs

Wir feiern den Valentinstag dieses Jahr etwas früher: Am Sonntag, 11. Februar, lockt ein Brunch im Gemeinschaftszentrum In der Au, gekrönt von einem speziellen Konzert.

Der talentierte Panflötenspieler Jonas Gross und der virtuose Pianist Joav Stern präsentieren eine breite Palette von Liedern aus verschiedenen Genres, darunter Pop, Filmmusik und Musical. Zum Repertoire gehören Lieder wie «Greatest Love of All» und «One Moment in Time» von Whitney Houston, «Hallelujah» von Leonard Cohen, «Memory» aus dem Musical «Cats», «I Dreamed a Dream» aus «Les Misérables» und viele weitere.



Jonas Gross.

BILD ZVG

Die Musik wird in zwei Blöcken während des Brunchs gespielt. Der Klang der Panflöte, begleitet von Pianomusik und kombiniert mit der passenden Dekoration, sorgt für Romantik pur. Es sind dennoch nicht nur Paare, sondern auch Einzelpersonen, Freunde und Familien herzlich dazu eingeladen, den Valentinsbrunch im Theatersaal des Gemeinschaftszentrum In der Au zu genießen. Auf dem Brunchbuffet mit kalten und warmen Köstlichkeiten gibt es auch Kaffee, Tee und Säfte à discrétion. Ein Cüpli dazu ist selbstverständlich ebenfalls erhältlich. Der Anlass findet am Sonntag, 11. Februar, von 10 bis 14 Uhr statt.

Der Eintritt für den Brunch mit Konzert kostet 55 Fr. Plätze können über eventfrog.ch oder unter kultur@volketswil.ch reserviert werden. (e.)

Volketswiler Nachrichten Unsere Zeitung.

Herausgeberin:
Lokalinfo AG, 8048 Zürich
Adresse: Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch
www.volketswilernachrichten.ch

Auflage Print:
9300 Exemplare

Erscheinung:
14-tägig, jeweils am Freitag, ab KW 1

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Erscheinungswoche Mittwoch, 10 Uhr

Verantwortlicher Redaktor:
Toni Spitale, Tel 076 368 93 40

Anzeigenverkauf Volketswiler Nachrichten:
Karin Signer, Tel 044 810 10 53
verkauf@volketswilernachrichten.ch

Anzeigenverwaltung:
Corinne Schelbli, Tel 044 913 53 33
corinne.schelbli@lokalinfo.ch

Produktion:
CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Druck:
CH Media Print AG, 9001 St. Gallen

**KIRCHEN-AGENDA****Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Volketswil**

www.ref-volketswil.ch

Anschliessend an die Gottesdienste
findet der Chilekafi statt.**SONNTAG, 4. FEBRUAR**

10 Uhr

**Gottesdienst zur Predigtreihe
«Paradiesfenster»**Roland Portmann, Pfarrer
Daniel Bosshard, Orgel**MONTAG, 5. FEBRUAR**

14 Uhr, Wallbergsaal

Nachmittag für ÄltereFilmvortrag von Reinhard Böni
über die Berggegend um Grindelwald**DIENSTAG, 6. FEBRUAR**

10.15 Uhr, In der Au

Au-Andacht

Roland Portmann, Pfarrer

MITTWOCH, 7. FEBRUAR

14 Uhr, Sigristenhaus

Erzählcafé«Einkaufen heute und gestern»
Moderation: Franziska Froelich**DONNERSTAG, 8. FEBRUAR**

14 Uhr, Sigristenhaus

Handarbeitsgruppe

Irmgard Rothacher

SAMSTAG, 10. FEBRUAR

13–17 Uhr, Sigristenhaus

**Saisonverkauf Handarbeitsgruppe
Volketswil****SONNTAG, 11. FEBRUAR**

10 Uhr

Gottesdienst mit TaufenTobias Günter, Pfarrer
Joachim Schmid, Orgel**DIENSTAG, 13. FEBRUAR**

10.15 Uhr, In der Au, VitaFutura

Stubete

Pfarrer Tobias Günter

12 Uhr, Kirchgemeindehaus,

Zwinglisaal

Ü65-ZmittagGemeinsames Mittagessen
Abmeldung: Elsbeth Bächtold,
044 945 47 25**FREITAG, 16. FEBRUAR**

12 Uhr, Kirchgemeindehaus,

Zwinglisaal

Domino-Essen

Amtswochen:

6. bis 9. Februar 2024

Pfarrer Roland Portmann

13. bis 16. Februar 2024

Pfarrer Tobias Günter

**Katholische Pfarrei
Bruder Klaus**

www.pfarrei-volketswil.ch

SAMSTAG, 3. FEBRUAR

18.15 Uhr

Eucharistiefeier mit J.J. Jakus.**V. Mensching berichtet von ihrer Arbeit.****CARITASSONNTAG, 4. FEBRUAR**

10.45 Uhr

Eucharistiefeier mit J.J. Jakus**unter Mitwirkung der Chilebänd mit
Blasiussegen. V. Mensching berichtet
von ihrer Arbeit.**

18 Uhr

Italienische Messfeier**MONTAG, 5. FEBRUAR**

14 Uhr, im Wallberg

Ökum. Nachmittagstreff für Ältere**«Filmvortrag von Reinhard Böni»**

19.30 Uhr

Probe des Kirchenchores**DIENSTAG, 6. FEBRUAR**

19.30 Uhr, im Raum 2

Leseabend**MITTWOCH, 7. FEBRUAR**

19 Uhr, im Atlantis

Roundabout Youth (für Mädchen ab 12)

mit Tanzcoach Serena Joost

DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

8.30 Uhr, im Pfarreizentrum

Einkehrtag Erstkommunion Gruppe 1

9.30 Uhr

Rosenkranzgebet

10 Uhr

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**mit Z. Cavigelli****FREITAG, 9. FEBRUAR**

8.30 Uhr, im Pfarreizentrum

Einkehrtag Erstkommunion Gruppe 2

18.30 Uhr, im Pfarreizentrum

Movie Night, ein Oberstufenprojekt**SAMSTAG, 10. FEBRUAR**

18.15 Uhr

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Z. Cavigelli**SONNTAG, 11. FEBRUAR**

10.45 Uhr

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**mit Z. Cavigelli unter Mitwirkung des
Kirchenchores**

18 Uhr

Italienische Messfeier**MONTAG, 12. FEBRUAR**

19.30 Uhr

Probe des Kirchenchores**ASCHERMITTWOCH, 14. FEBRUAR**

13.30 Uhr, Treffpunkt kath. Kirche

Winterwanderung der Frauengruppe

19 Uhr, im Atlantis

Roundabout Youth (für Mädchen ab 12)

mit Tanzcoach Serena Joost

19.15 Uhr

Eucharistiefeier mit J.J. Jakus**DONNERSTAG, 15. FEBRUAR**

9.30 Uhr

Rosenkranzgebet

10 Uhr

Eucharistiefeier mit J.J. Jakus

17.30 Uhr

Vater-Unser-Feier der 2. Klassen**mit M. Arena und T. Pfiffner****TODESFÄLLE**Am 15. Januar 2024 ist in Zürich ZH
verstorben:**Bruno Mahler**geboren am 21. Oktober 1958, von
Volketswil ZH, Fischenthal ZH, verwit-
wet, wohnhaft gewesen in Volketswil.
Die Beisetzung hat bereits stattgefun-
den.Am 15. Januar 2024 ist in Zürich ZH
verstorben:**Iren Szalay-Kanyik**geboren am 27. September 1942, von
Schwerzenbach ZH, verheiratet, wohn-
haft gewesen in Volketswil.Die Beisetzung/Abdankung hat im
engsten Familienkreis stattgefunden.Am 20. Januar 2024 ist in Wetzikon
ZH verstorben:**Petra Charlotte Merz-Lübke**geboren am 4. Oktober 1944, von
Deutschland, verwitwet, wohnhaft ge-
wesen in Volketswil.Die Beisetzung findet am Freitag,
9. Februar 2024, um 13.30 Uhr im
engeren Familien- und Freundeskreis
auf dem Friedhof Neuwies Volketswil
und die anschliessende Abdankung um
14.00 Uhr in der röm.-kath. Kirche
Volketswil statt.**Für weitere Auskünfte
wenden Sie sich
an das Bestattungsamt
Volketswil.****Telefon 044 910 21 00****KIRCHLICHES****Verlorenes Paradies**

«Paradise lost – das verlorene Paradies», so lautet der Titel des epischen Gedichtes des englischen Dichters John Milton aus dem 17. Jahrhundert. Es erzählt die Geschichte des Höllensturzes der gefallenen Engel, der Versuchung von Adam und Eva durch Satan, der Vertreibung aus dem Garten Eden. Wir Menschen scheinen das Paradies, den idealen Ort zum Leben verloren zu haben und versuchen, ihn uns doch selbst zu schaffen. Unsere Sehnsucht nach dem «Paradies» bleibt. Für diese Sehnsucht, die sich in der Bibel in der Geschichte vom Garten Eden widerspiegelt, steht auch das Paradiesfenster mit dem Lebensbaum von Max Hunziker in unserer reformierten Kirche Volketswil. Anhand dieses Fensters wollen wir uns Gedanken rund um den Themenkreis «Paradise lost» machen. Der erste Gottesdienst im Rahmen unserer Predigtreihe zu unseren Kirchenfenstern findet am Sonntag, 4. Februar, um 10 Uhr in der reformierten Kirche statt.

*Roland Portmann, reformierter Pfarrer***KIRCHLICHES****Menschendienste**

Amos, ein bescheidener Bauer und Viehzüchter in Israel, wurde vor rund 2750 Jahren zum Propheten berufen und kritisierte in Gottes Auftrag die damaligen Feiern am Tempel des jüdischen Volkes. Diese seien nicht authentisch und hätten wenig mit der harten Lebensrealität der ärmeren Bevölkerung zu tun. Inwiefern diese Kritik auch heutzutage noch berechtigt scheint, welchen positiven Nutzen wir aber dennoch aus unseren kirchlich-christlichen Sonntagsgottesdiensten ziehen und unter welchen Gesichtspunkten Sonntagsgottesdienste alltags-taugliche Menschen- und «Werk-tagsdienste» sind, über diese Fragen werde ich in meiner Predigt am Sonntag, 11. Februar, um 10 Uhr, nachdenken.

*Tobias Günter, reformierter Pfarrer***PARTEIEN****FDP-Standaktion**

Informieren Sie sich und diskutieren Sie mit uns über die Renteninitiative, die am 3. März 2024 zur Abstimmung steht, damit die AHV weiterhin finanziert werden kann. Am Samstag, 10. Februar, von 9 bis 14 Uhr sind wir bei der Post Volketswil, Im Zentrum 14.

FDP Volketswil

KURSE GEMEINSCHAFTSZENTRUM

Vegane Küche

Lecker und einfach im Alltag

Interessiert dich die vegane Ernährung? In diesem Kochkurs bereiten wir leckere vegane Gerichte zu und geniessen anschliessend gemeinsam ein paar Köstlichkeiten. Auch Fragen haben Platz.

Sa, 6.4.2024

10.00 bis 13.00 Uhr

Kurskosten CHF 75.00

zzgl. Material CHF 20.00

Afrikanisches Trommeln

Workshop für Anfänger

Lerne die technischen Grundlagen des Djembespiels und wie diese in schwebende Grooves im Zusammenspiel mit den Basstrommeln geflochten werden. Anfänger und Trommler mit ersten Spielerfahrungen sind herzlich willkommen.

Sa, 10.2.2024

13.00 bis 16.00 Uhr

Kursort Chappeli

Kurskosten CHF 80.00

zzgl. Miete Djembe CHF 10.00

Biografie-Arbeit

Einblick – Durchblick – Ausblick

Diese Art der Biografie-Arbeit ist ein lebendiger Prozess. Durch das Aufschreiben und das Lesen der Erlebnisse entsteht ein erweiterter Blick auf dein Leben. Die Erlebnisse können dir einen Weg zur Selbstschulung eröffnen, einen Weg in eine bewusst gestaltete Zukunft.

So, 3. und 10. März 2024

9.45 bis 16.45 Uhr

Kurskosten CHF 250.00

Yoga und Meditation

mit Stephanie in Kindhausen

Yoga und Meditation werden eins, genau wie Körper und Geist. Das ausschlagende Pendel zeigt sich als körperliche Beschwerden und als geistige Unruhe. Durch diese wohltuende Lektion findet das Pendel zurück auf seinen Ursprung in der Mitte. Dort liegen die Kraft und die ureigene Wahrheit.

Mo, 4.3. bis 1.7.2024 (13x)

19.00 bis 20.00 Uhr

Kurskosten CHF 325.00

Bodywork & Balance

Im ersten Teil dieser Stunde konzentrieren wir uns auf die Kräftigung der Bauch- und Gesässmuskeln, den Rücken und die Schultern. Im zweiten Teil kombinieren wir Tai-Chi- und Yoga-Übungen zur Förderung von Beweglichkeit und Balance. Ein ganzheitliches Workout für ein harmonisches Gleichgewicht.

Di, 5.3. bis 16.4.2024 (7x)

9.00 bis 10.00 Uhr

Kurskosten CHF 161.00

Medizinisches

autogenes Training

Erlerne medizinisches autogenes Training und erlebe seine wohltuende Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Es kann helfen bei Symptomen wie Schlafstörungen, Ängsten, Schmerzen, Burn-out oder Migräne. Nach dem Kurs kannst du diese Methode selbstständig anwenden.

Di, 5.3. bis 16.4.2024 (7x)

19.30 bis 21.00 Uhr

Kurskosten CHF 280.00

Baby-Yoga für die Mutter und ihr Baby

Zunehmende Reizüberflutung und Schnellebigkeit stellen bereits die Babys vor grosse Herausforderungen. Yoga wirkt unterstützend, die Babys sind entspannter und schlafen besser durch. Mutter und Baby verbindet noch intensiver die Bindungsenergie.

Mi, 6.3. bis 10.4.2024 (6x)

10.00 bis 10.45 Uhr

Kurskosten CHF 150.00

Pilates-Workout

Pilates ist ein äusserst sanftes und effektives Workout, das dir die Möglichkeit gibt, deinen Körper zu kräftigen, zu formen und zu dehnen. Deine Körperhaltung wird verbessert und Haltungfehler werden korrigiert.

Mo, 4.3. bis 15.4.2024 (6x)

9.45 bis 10.45 Uhr

Kurskosten CHF 132.00

Yoga Nidra am Mittag

Nach einigen sanften Asanas (Körperstellungen) liegst du bequem in Rückenlage. Körper, Gefühle und Gedanken kommen zur Ruhe, während du deine Achtsamkeit auf die begleitenden Worte der Kursleitung lenkst, die dich in einen Zustand der Tiefenentspannung führen. Nach dem Yoga Nidra fühlst du dich wohliger entspannt, friedvoll und erholt.

Do, 7.3. bis 18.4.2024 (7x)

12.15 bis 13.00 Uhr

Kurskosten CHF 133.00

Drahtflechten – kleine Drahtschale

Du flichtst in diesem Kurs eine schöne Drahtschale, welche ein Schmuckstück für Haus und Garten sein wird. Mit ei-

nem kleinen Kunstwerk wirst du nach Hause gehen, im Handgepäck viel Inspiration für deine eigenen Drahtkreationen.

Fr, 15.3.2024

18.00 bis 22.00 Uhr

Kurskosten CHF 75.00

Zeit für mich – meinen Weg finden

Finde heraus, wo du gerade stehst im Leben: Was passt für dich, was nicht? Welche Veränderungen wünschst du dir und was brauchst du? Durch die Begleitung der Kursleitung, verschiedene Tools und wertschätzenden Austausch untereinander kannst du dich besser sehen, verstehen und weiterkommen!

Di, 19.3. bis 9.4.2024 (4x)

9.00 bis 11.00 Uhr

Kurskosten CHF 175.00

Hören ist nicht dasselbe wie Verstehen

Ein Vortrag über das Hören bzw. den Unterschied zwischen Hören und Verstehen. Möglichkeiten und Grenzen von technischen Hilfsmitteln werden möglichst einfach und teilweise auch mit einem Augenzwinkern erklärt. Dauer ca. 2 Stunden; anschliessend findet ein Austausch statt.

Di, 19.3.2024

9.30 bis 11.30 Uhr

Unkostenbeitrag CHF 5.00

Anmeldungen sind für alle Kurse erforderlich.

Gemeinschaftszentrum Kurse

In der Au 1, 8604 Volketswil

www.volketswil.ch/kursprogramm

gemzen@volketswil.ch

Telefon 044 910 20 70

GEMEINDENEWS

Gemeinderat Volketswil

Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat freut sich, die Stimmberechtigten der Gemeinde Volketswil auf Freitag, 12. April 2024, 19.30 Uhr, in das Kultur- und Sportzentrum Gries zur Gemeindeversammlung einzuladen. Folgende Geschäfte stehen an:

1. Strassen, Wege, Plätze; Neubau Bushof Schwerzenbach; Genehmigung der Bauabrechnung.
2. Erlasse der Gemeinde, Verordnungen; Totalrevision Polizeiverordnung der Politischen Gemeinde Volketswil; Genehmigung.
3. Liegenschaften im Verwaltungsvermögen; Flachdachsanieierung und Photovoltaikanlage, Bewilligen des Projektes «Flachdachsanieierung Kuspo» mit einem Objektkredit von Franken

795'000.00 und des Projektes «Photovoltaikanlage Kuspo» mit einem Objektkredit von Franken 525'000.00.

Redaktionsausschuss

«Volketswiler Nachrichten»

Der Redaktionsausschuss gilt als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Redaktion der «Volketswiler Nachrichten». Er nimmt die Überwachung über die Einhaltung des Leistungsauftrags wahr, gibt konstruktive Feedbacks an die Redaktion und berät bei strategischer Ausrichtung und bei der Qualitätssicherung der «Volketswiler Nachrichten».

Die Mitglieder des Redaktionsausschusses werden gemäss Vertrag jedes Jahr vom Gemeinderat Volketswil gewählt. Das Präsidium wird aus den eigenen Reihen ebenfalls für ein Jahr bestimmt.

Per Ende 2023 sind folgende Personen

aus dem Redaktionsausschuss ausgetreten: Manuela Peter (Gesellschaft); Robert Schroeder (Politische Parteien). Der Gemeinderat hat folgende Vertreterinnen und Vertreter im Redaktionsausschuss bestätigt oder neu gewählt:

Karin Ayar, Gemeinderätin, (Stellvertretung Marcel Egloff, Gemeinderat); Maja Roca, Schulpflege; Franziska Imhoff, Kommunikationsbeauftragte; Christian Meuli, Tennisclub Volketswil; Rolf Biland, Senig; Beat Keller, Samariterverein; Veronika Mensching, Sozialberatung katholische Kirche; Stephan Ulrich, Gewerbeverein; Michael Grüebler, Grüne Volketswil.

Die Lokalinfo AG hat gemäss Vereinbarung zwei Sitze im Redaktionsausschuss. Diese werden durch Beat Rechsteiner, Verwaltungsratsdelegierter, und Toni Spitale, Redaktor «Volketswiler Nachrichten», eingenommen.

Attraktivitätssteigerung Gemeindehausplatz

Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, den grosszügig angelegten Gemeindehausplatz für die täglichen Passantinnen und Passanten aufzuwerten und ihn für Veranstaltungen intensiver zu nutzen. Der Gemeindehausplatz soll mit weiteren Sitzgelegenheiten und Pflanzen sowie Farbakzenten aufgewertet werden. Ebenfalls wünscht der Gemeinderat eine Beschattung der Sitzgelegenheiten, damit man sich auch an einem heissen Sommertag dort aufhalten kann. Um sowohl der Sicherheit als auch dem Vandalismus Rechnung zu tragen, empfiehlt es sich, stabile Sonnensegel auszuwählen. Diese können für die Sommermonate aufgestellt und für die Wintermonate abmontiert werden.

Weiter auf Seite 9



Vorübergehende Verkehrsordnung

Vorübergehende Sperrung der Ischlag- und Brugglenstrasse

Das kantonale Tiefbauamt beabsichtigt, ab März 2024 bis Frühjahr 2026 die Landenberg- / Effretikerstrasse zwischen Bietenholz und Schwimmbadstrasse zu sanieren. Diese Baustelle wird zu Ausweichverkehr auf die Ischlag- und die Brugglenstrasse führen. Beide dieser Strassen sind aufgrund ihres Ausbaugrads nicht geeignet, substanziellen Mehrverkehr zu übernehmen. Daher ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

Ischlagstrasse von März 2024 bis Frühjahr 2026

Signal: Verbot für Motorwagen und Motorräder (2.13) mit Zusatz «Land- und Forstwirtschaft gestattet».

Der Verkehr mit Motorwagen und Motorräder, ausgenommen Land- und Forstwirtschaft, ist in beide Richtungen verboten:
Zwischen Chüestelliweg (Volketswil) und Feldstrasse (Bisikon)

Brugglenstrasse März 2024 bis Frühjahr 2026

Signal: Verbot für Motorwagen und Motorräder (2.13) mit Zusatz «Land- und Forstwirtschaft gestattet».

Der Verkehr mit Motorwagen und Motorräder, ausgenommen Land- und Forstwirtschaft, ist in beide Richtungen verboten:
ab Einbieger, Waldhütte Volketswil Ischlag und Ende Gemeindegebiet Volketswil in Richtung Bisikon.

Die Verkehrsanordnungen werden mit dem Aufstellen der Signale, beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierungen, rechtsverbindlich.

Gegen die vorliegende Verfügung kann, von der amtlichen Publikation an gerechnet, beim Gemeinderat Volketswil, Zentralstrasse 21, 8604 Volketswil, innert 30 Tagen schriftlich ein Begehren um Neuurteilung gestellt werden. Das Begehren muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Wer ein Neuurteilungsbegehren stellt, muss glaubhaft darlegen, inwieweit ihm oder ihr aufgrund der verfügten Verkehrsanordnung ein persönlicher Nachteil erwächst. Die Verfahrenskosten sind von der unterliegenden Partei zu tragen.

Damit die Bauarbeiten termingemäss begonnen werden können, wird dem Neuurteilungsbegehren die aufschiebende Wirkung entzogen.

Die Verfügung sowie Übersichtspläne zum geplanten Vollzug der Verkehrsanordnung können auf der Webseite der Gemeinde Volketswil sowie in der Onlineausgabe der Volketswiler Nachrichten eingesehen werden.

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Sirenentest am Mittwoch 7. Februar 2024

Am 7. Februar 2024 wird in der ganzen Schweiz die Funktionsbereitschaft der Sirenen getestet. Ausgelöst wird um 13.30 Uhr. Wenn nötig darf der Sirenentest bis 14 Uhr weitergeführt werden.

Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

Gemeindeverwaltung Volketswil

volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Bekanntmachungen von kantonalen Verwaltungsbehörden Volketswil. Kantonale und regionale Nutzungszonen / statische Waldgrenzen – Festsetzung

Die Baudirektion Kanton Zürich hat am 23. Januar 2024 verfügt:

- I. Der Plan der kantonalen und regionalen Nutzungszonen sowie der statischen Waldgrenzen der Gemeinde Volketswil im Mst. 1:5000 vom 6. November 2023 wird festgesetzt.
- II. Die Abgrenzung von Wald und Nichtbauzonen in der Gemeinde Volketswil wird gemäss dem Plan der kantonalen und regionalen Nutzungszonen sowie der statischen Waldgrenzen im Mst. 1:5000 vom 6. November 2023 festgesetzt.
- III. Die Abgrenzung von Wald und Bauzone (Ergänzung) in der Gemeinde Volketswil wird gemäss dem Plan der kantonalen und regionalen Nutzungszonen sowie der statischen Waldgrenzen im Mst. 1:5000 vom 6. November 2023 festgesetzt.
- IV. Der Plan der kantonalen und regionalen Nutzungszonen sowie der statischen Waldgrenzen der Gemeinde Volketswil liegt während der Rekursfrist und der Bürozeiten bei der Gemeinde Volketswil, Zentralstrasse 21, 8604 Volketswil, sowie beim Amt für Raumentwicklung, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich, zur öffentlichen Einsichtnahme auf.
- V. Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der Mitteilung an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig. Die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Baudirektion Kanton Zürich
Amt für Raumentwicklung

www.volketswilernachrichten.ch

Auflage Bauprojekte vom 2. – 22. Februar 2024

Sunnebuelstrasse 42, Hegnau

Bauherrschaft: Bühler Stefan, Sunnebuelstrasse 42, 8604 Volketswil

Projekt: 2. Publikation aufgrund mangelhafter Aussteckung, Photovoltaik-Anlage auf Dach, 82 m², Inv.-Nr. 357, Vers.-Nr. 1281, Kat.-Nr. 3548, Quartiererhaltungszone (Q)

Brugglenstrasse 3 und 3.1, Volketswil

Bauherrschaft: Steiner Patrick und Andrea, Brugglenstrasse 3, 8604 Volketswil

Projekt: Photovoltaik-Anlage auf Wohnhaus und Schopf, 115 m², Vers.-Nr. 191 und 307, Kat.-Nr. 5108, Kernzone I (K I)

Nideregweg 4, Gutenswil

Bauherrschaft: Thaqi Lendita und Ridvan, Riedweg 10, 8600 Dübendorf

Projektverfasser / Vertreter: Accurat Baumanagement GmbH, Kriesbachstrasse 3c, 8304 Wallisellen

Projekt: 2. Publikation aufgrund fehlender Aussteckung, Abbruch Dachflächenfenster Nordwestfassade und Einbau von zwei Dachlukarnen, Abbruch zwei Dachflächenfenster Südostfassade und Einbau von zwei Dachlukarnen, Vers.-Nr. 1670, Kat.-Nr. 6418, Kernzone II (K II)

Landenbergstrasse 14 und 16, Kindhausen

Bauherrschaft: Konsortium «Am Landenberg» Kindhausen, p. A. Hoehnpartner AG, Bettlistrasse 35, 8600 Dübendorf

Projektverfasser / Vertreter: Hoehnpartner AG, Bettlistrasse 35, 8600 Dübendorf

Projekt: Abbruch Gewerbegebäude, Neubau zwei Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage, Vers.-Nr. 610 (Abbruch), Kat.-Nr. 8455, Wohnzone zweigeschossig (W2/35)

Die Pläne liegen während der 20-tägigen Auflagefrist auf und können während den Schalteröffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung bei der Gemeindeverwaltung, Abteilung Hochbau, eingesehen werden. Erfolgt die Ausschreibung in mehreren Publikationsorganen, so gilt das Datum der letzten Ausschreibung.

Während der Planaufgabe können Baurechtsentscheide schriftlich bei der zuständigen Baubehörde eingefordert werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheids. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide kann eine Kanzleigebühr erhoben werden.

Publikation gemäss §§ 6 und 314 Planungs- und Baugesetz (PBG).

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Anzeigenverkauf
Volketswiler Nachrichten:

Karin Signer,
Telefon 044 810 10 53

Fortsetzung von Seite 7

Gemeindenews

Das oben genannte Projekt wird vom Gemeinderat genehmigt. Für die ersten Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Gemeindehausplatzes wird ein Objektkredit von Franken 105'000.00 genehmigt. Es wurden folgende Firmen für das Projekt beauftragt:

- Livable Cities GmbH, DE-Mannheim, Lieferung Sitzgelegenheiten, Franken 33'701.00.
- Sonnensegel Vetsch AG, Winterthur, Sonnensegel, Franken 57'251.80.
- Wartmann AG, Volketswil, Bepflanzung, Franken 4839.65, und Grünunterhalt, Franken 2512.25.

Der Gemeinderat hat auch die zusätzlich jährlich anfallenden Betriebskosten von Franken 5101.85 genehmigt. Ebenfalls wurden der jährliche Auftrag von Franken 2589.60 für die Einlagerung der Sonnensegel sowie die alle drei Jahre anfallenden Betriebskosten von Franken 1806.70 für die Reinigung der Sonnensegel genehmigt. Die Sonnensegel Vetsch AG, Winterthur, erhält den Auftrag.

Genehmigen der Abrechnungen

Der Gemeinderat hat folgende Abrechnungen genehmigt:

- Ersatzbeschaffung des Personentransportfahrzeuges mit Atemschutz mit Gesamtkosten von Franken 81'781.40 und mit einer Kreditüberschreitung von Franken 639.70.
- Ersatzbeschaffung eines Kommunalfahrzeuges (Meili 7000) inkl. Kran und Salzstreuer mit Kosten von Franken

237'853.32 und mit einer Kreditüberschreitung von Franken 146.68.

Genehmigen der Bauabrechnungen

Der Gemeinderat hat folgende Bauabrechnungen genehmigt:

- Sanierung der Gleisbeleuchtung beim Industriestammgleis mit Gesamtkosten von Franken 151'444.45 und mit einer Kreditüberschreitung von Franken 13'555.55.
- Kanalisationsumlegung Grindelstrasse mit Gesamtkosten von Franken 185'657.65 und mit einer Kreditüberschreitung von Franken 22'342.35.

Baurechtsentscheide

Der Gemeinderat erteilte folgende baurechtliche Bewilligungen:

- MX-Academy Shop AG, Hauptstrasse 8, Schlatt; für den Einbau des Showrooms sowie der Werkstatt für Motorräder inkl. Aufstellen diverser Reklamanlagen, an der Chlirietstrasse 12, Zimikon.

Personelles

Andreas Gerber wurde per 1. Januar 2024 zum Chef Einsatzdienst (100 Prozent) befördert.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung wünschen Andreas Gerber für seine neue Aufgabe alles Gute.

Am 1. Februar 2024 hat Nadia Kälin ihre Stelle als Personalfachfrau (100 Prozent) angetreten.

Fabian Althaus wird per 1. März 2024 seine Stelle als Mitarbeiter Strassenunterhalt (100 Prozent) antreten.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen.

KULTURKOORDINATION





LESERBRIEFE

50 Jahre Kanalisation in Gutenswil

In den 1960er-Jahren gab es wahrscheinlich die erste grosse Wohnungsnot in der Schweiz. Die Behörden waren sehr unter Druck, endlich etwas zu unternehmen. Der Regierungsrat trat deshalb an Ernst Göhner heran und fragte ihn, weshalb er nicht mehr baue. Er würde schon wieder bauen, gab er zur Antwort. Nur: Die Regierung müsste ihn bei der Einzonung unterstützen.

Volketswil war so ein Beispiel. Die Ernst Göhner AG kaufte grosse Landflächen zwischen Volketswil und Hegnau. Die Absicht war, das Land von der Gemeinde einzonen zu lassen und dann mit vorfabrizierten Elementen rasch zu überbauen. Der Gemeinderat war ordentlich geschockt über die damit erwarteten grossen Aufgaben und wehrte sich bis vors Bundesgericht gegen die Einzonung.

Es half alles nichts und so entstand später das berühmt-berüchtigte Göhnerswil. Die Bevölkerung hatte keine Freude an dieser Überbauung. Über die unansehlichen Häuser wurde gespottet.

Gutenswil hatte Anfang der 1970er-Jahre noch keine Kanalisation. Ein Altpolitiker hatte die gloriose Idee, keine Kanalisation zu bauen. Dann müssten die Gutenswiler nämlich keine Angst haben, dass Göhner auch zu ihnen komme. Der Gemeinderat lud die Gutenswiler (Männer) in den alten Saal im Restaurant Sternen ein mit der Absicht, eine Diskussion mit anschliessender Konsultationsabstimmung über einen Kanalisationsbau zu führen. Die Stimmung war am Anfang noch zurückhaltend, weil der Altpolitiker eine Respektsperson war. Aber dann meldete sich ein junger Studierter zu Wort und legte sich heftig ins Zeug. Er erniedrigte den Gemeinderat und den Altpolitiker geradezu. Er bekam soviel Applaus, dass der Gemeindepräsident Edwin Schmid einlenkte und signalisierte, dass der Gemeinderat ein entsprechendes Projekt unmittelbar in Auftrag geben wolle.

Nach dieser denkwürdigen Versammlung galt der junge Studierende als der kommende Mann für den Gemeinderat. Leider wurde aus dieser Hoffnung nichts.

Adolf Schneider, Gutenswil

Von Reich zu Arm statt von Jung zu Alt?

Massgebend für die AHV-Abzüge bei Erwerbstätigen ist die Gesamtlohnsumme, egal, ob das Jahresgehalt in 12, 13 oder gar 14 Monatslöhnen ausbezahlt wird. Diese Abzüge werden im Lohnausweis vom Bruttolohn abgezogen und sind somit steuerlich nicht relevant. Gleich verhält es sich mit den Abzügen für die berufliche Vorsorge. So viel zu den Fakten.

Dass der Wunsch nach einer 13. AHV-Rente gross ist, ist verständlich. Die fixen Kosten für Wohnen und Krankenkasse/Gesundheit etc. werden mit Aufgabe der Erwerbstätigkeit im Alter nicht kleiner, im Gegenteil. Eine teilweise Steuerbefreiung für tiefe Renteneinkommen könnte helfen, den Betroffenen den Gang zum Sozialamt zu ersparen. Davon würden sogar lediglich die Rentner profitieren, welche in der Schweiz leben. Das von den Gegnern einer 13. AHV-Rente angeführte Argument des «Giesskannenprinzips» scheint bei den Kinder- und Ausbildungszulagen niemanden zu stören. Denn keine Partei greift dieses Thema auf. Personen mit Einkommen über 180000 Franken pro Jahren sollten gut auf Kinder- und Ausbildungszulagen verzichten können. Dafür könnten die Familienzulagen für Arbeitnehmende mit tieferen Einkommen erhöht werden, um die Familien zu entlasten.

Und zu guter Letzt werden die AHV-Renten durch das sogenannte Umlageverfahren finanziert. Vielleicht wäre es an der Zeit, einen Systemwechsel zu überdenken, nämlich statt bisher von Jung zu Alt zukünftig von Reich zu Arm. Schliesslich heisst es ja Sozialversicherung. Möglich, dass Bundesrat und Parlament bei dieser Abstimmung wieder die Quittung bekommen, da die Sorgen und Nöte der eigenen Bürger nicht ernst genommen werden.

Peter Kaufmann, Volketswil

Janine Lombardi für die Schulpflege

Durch verschiedene Gesetzesänderungen hat die Schulpflege heute mehrheitlich strategische Aufgaben. Die Verantwortung liegt dabei beim vernünftigen Umgang mit finanziellen Ressourcen, einer

zweckgemässen Umsetzung von kantonalen Vorgaben sowie einer nachhaltigen Schulraumplanung. Und doch... von zentraler Wichtigkeit sind und bleiben die Kinder! Unsere künftigen Nachwuchskräfte sollen in der Schulzeit bestmöglich für den späteren Arbeitsalltag vorbereitet werden. Damit dies gelingt, schafft die Schulpflege auf operativer Ebene die bestmöglichen Voraussetzungen. Das Kollektiv der Schulpflege vereint unterschiedliche Fähigkeiten und besticht dadurch als wertvolles Gremium.

Mit Janine Lombardi kriegt die Schule Volketswil ein wichtiges Puzzlestück für eine konsequente Schulentwicklung. Janine Lombardi besticht durch ihre berufliche Erfahrung sowie ihre starke Persönlichkeit. Als Lehrperson in einer anderen Gemeinde und gleichzeitig Mutter zweier schulpflichtiger Kinder vereint sie alle notwendigen Fähigkeiten. Sie kennt den Schulalltag von beiden Seiten, sowohl vom Klassenzimmer, wie auch vom Küchentisch. Ich kenne Janine seit Jahren und schätze sehr ihre empathische Art und gleichzeitig klare Ausdrucksform, sie ist ausdauernd und immer mit dem klaren Fokus des Kindeswohls unterwegs. Für die Schule Volketswil könnte ich mir keine bessere Verstärkung vorstellen. Sie wird die Schulpflege mit ihrer aufgestellten und positiven Art bereichern. Meine Stimme gehört Janine Lombardi, einer starken Frau mit viel Know-how, hoher Sozialkompetenz und pragmatischem Handeln.

*Yves Krismer,
ehemaliger Schulpräsident Volketswil*

Wir empfehlen Janine Lombardi

Am 3. März findet die Ersatzwahl für einen Sitz in der Schulpflege Volketswil statt. Wir möchten gemeinsam unsere volle Unterstützung für Janine Lombardi als neues Mitglied der Schulpflege Volketswil zum Ausdruck bringen. Ihre Persönlichkeit und eine Reihe von herausragenden Qualifikationen machen sie zu einer überaus geeigneten Kandidatin für dieses wichtige öffentliche Amt. Janine Lombardi zeichnet sich durch ausgeprägte fachliche Kompetenz und eine offene, kommunikative und zugängliche Art aus. Diese

Eigenschaften sind von entscheidender Bedeutung, um nicht nur die schulischen Belange, sondern auch die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern empathisch zu verstehen und angemessen darauf einzugehen. Ihre langjährige, engagierte Tätigkeit im Vorstand des Elternrates des Schulhauses Feldhof spiegelt sowohl ihre Liebe zur Bildung wider als auch ihren Willen und ihre Fähigkeit, konstruktiv und geduldig mit anderen zusammenzuarbeiten, um positive Veränderungen herbeizuführen. Als fürsorgliche Mutter von zwei Mädchen im Mittelstufen- und Oberstufenalter setzt sich Janine Lombardi neben ihrer beruflichen Rolle als Lehrerin auch privat mit Herzblut für die Entwicklung junger Menschen ein. Ihr tiefes Verantwortungsbewusstsein zeigt sich somit sowohl in ihrem pädagogischen Wirken als auch in ihrem familiären und freundschaftlichen Umfeld.

Insgesamt sind wir fest davon überzeugt, dass Janine Lombardi durch ihre fachliche Kompetenz, ihre ausgeprägten kommunikativen Fähigkeiten und ihre fürsorgliche Natur eine entscheidende Bereicherung für die Schulpflege Volketswil darstellen wird. Ihre Vielseitigkeit als erfahrene Lehrperson, engagierte Elternvertreterin und liebevolle Mutter macht sie zu einer Kandidatin, die nicht nur mit Sachverstand, sondern auch mit Herz und Empathie die Anliegen der Schülerinnen und Schüler und ihrer Familien vertreten wird. Wir empfehlen Ihnen deshalb, liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Volketswil, Janine Lombardi am 3. März Ihre Stimme für den frei gewordenen Sitz in der Schulpflege Volketswil zu geben.

*Natalie und Christoph Bernoulli,
Volketswil*

Weitere Leserbriefe auf Seite 11

Abstimmungsvorlagen vom 3. März 2024

Leserbriefe und Zuschriften zu den Abstimmungsvorlagen vom Sonntag, 3. März, werden letztmals in den «Volketswiler Nachrichten» vom Freitag, 16. Februar, publiziert. Redaktionsschluss ist am Mittwoch, 14. Februar, um 10 Uhr. (red.) ■

LESERBRIEFE

Die AHV – ein Auslaufmodell

Um es klar zu sagen: Die AHV ist keine Versicherung mehr, wie es einst vorgesehen war. Sie hat sich zu einer rein bürokratischen Umverteilungsorganisation mit 116 Ausgleichskassen entwickelt. Diese haben jedoch keine Kompetenzen, weil jedes Detail eidgenössisch geregelt ist. Dies macht nur die Berechnung der Rentenansprüche bei der Pensionierung komplizierter und verteuert die Verwaltung. Merkmal jeder Versicherung sind risikoabhängige Prämien. Davon kann bei der AHV keine Rede sein. Die Beiträge orientieren sich lediglich am Einkommen. Die Dummen sind die Jungen und nicht die (vorwiegend) wohlhabenden Alten, für welche (bei Bedarf) gesetzlich geregelte Ergänzungsleistungen vorgesehen sind. In einem schlanken Staat mit klaren Strukturen findet der soziale Ausgleich über die Progression bei den Einkommens- und Vermögenssteuern statt. Über deren Gestaltung wird bei uns bei Wahlen und Abstimmungen stets intensiv debattiert. Auch die Begründung, dass wir für alle andern

Anliegen (Ukraine, Autobahnen, Armee usw.) genügend Geld haben, ist fehl am Platz. Mit dem gleichen Argument könnte man auch eine Gratisbenützung des öffentlichen Verkehrs fordern, wie dies im wohlhabenden Luxemburg der Fall ist. Damit liesse sich alles rechtfertigen, bis zur lebenslänglichen medizinischen Gratisbehandlung. Aus vernünftigen Gründen sollten wir bei der kommenden Abstimmung NEIN sagen. Aber ich überlege mir ernsthaft, ob ich nicht mit JA dafür sorgen sollte, dass dieses Auslaufmodell rascher ausgeschaltet wird. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist das Ende der AHV in der jetzigen Form ohnehin absehbar.

Heinz Bertschinger, Gutenswil

AHV – wie weiter mit der Solidarität?

Am 3. März darf man sich zu zwei Vorlagen zur AHV äussern. Dabei ist ein Grundgedanke entscheidend: Will man die Vorsorge weiterhin solidarisch geführt haben oder soll sich jede Person um die Finanzierung ihres Leben kümmern, sobald

kein stetiges Einkommen fliesst? Will man die Vorsorgewerke am Leben erhalten, muss eine 13. AHV-Rente abgelehnt und die Renteninitiative (mit Rentenalter an die Lebenserwartung gekoppelt) angenommen werden.

Ein Ja zur bedingungslosen 13. AHV-Rente bedeutet, dass mehr Geld aus der AHV fliesst, als einbezahlt wird. Dieser Gedanke heisst zusammengefasst: Mich interessiert nicht, wer nach mir kommt, was ich und andere Personen vor mir einbezahlt haben soll nur für mich gelten. Fairerweise müsste man keine AHV-Beiträge mehr von den Arbeitenden verlangen. Dieser Gedanke passt, wenn man sich vom Sozialversicherungssystem trennen will. Konsequenterweise muss man akzeptieren, dass Personen, die nicht gut planen können oder sich mit ihrer Lebenserwartung verschätzt haben, in Armut leben. Will man weiterhin eine Chance auf eine AHV-Rente haben, trägt man gut Sorge dafür, dass diese finanziert werden kann. Ob man eine staatliche Vorsorge will oder nicht: Die Lebenserwartung spielt eine grundsätzliche Rolle in der Vorsorge. Müsste ich meine Finanzen nach

dem Arbeitsleben planen, müsste ich mich zuerst fragen, wann mein Ablaufdatum ist. Solange ich nicht frei entscheide, wann ich aufhöre zu leben, brauche ich einen Richtwert, der sagt, wie gross die Wahrscheinlichkeit ist, dass ich ein gewisser Alter erreiche. Daraus kann ich dann berechnen, wie viel ich in meinem Portemonnaie brauche beziehungsweise wie viel ich ausgeben soll, um zumindest am Schluss noch meinen Bedürfnisse gerecht zu werden. Genau diese Überlegung macht sich die Renteninitiative der Jungfreisinnigen. Welche Schweiz wollen die Wähler längerfristig sehen? In einer Zeit, in der Personen aus «wirtschaftlichen Gründen» gekündigt werden kann oder Personen ohne Selbstverschulden ihr Einkommen und/oder Vermögen verlieren können, bin ich überzeugt, dass eine Sozialversicherung sinnvoll ist und sage daher NEIN zur 13. AHV-Rente und JA zur Renteninitiative. Bei beiden Initiativen kann man dennoch eine Gemeinsamkeit feststellen: Das ursprüngliche Konzept muss überdacht werden. Darüber lohnt es sich weiter zu debattieren.

Michael Jans, Volketswil

SVP VOLKETSWIL

Gabriel Hürlimann – eine lebenserfahrene Persönlichkeit

Die SVP ist stolz darauf, mit Gabriel Hürlimann einen solch prädestinierten Kandidaten für die Schulpflege präsentieren zu dürfen. Gabriel ist in Schwyz aufgewachsen, jedoch seit über 20 Jahren in Volketswil wohnhaft und mit den Strukturen und der Bildungspolitik in Volketswil bestens vertraut. Gabriel Hürlimann ist von Beruf Flugverkehrsleiter, verheiratet und Vater von zwei Kindern, welche im Feldhof zur Schule gehen. Als Ausgleich zum Berufsalltag fährt er viel Velo

und ist gerne in der Natur unterwegs. Gabriel ist sehr motiviert, sich mit seiner Lebenserfahrung gewinnbringend in der Schulpflege einzusetzen und die Schule Volketswil ganz im Zeichen der Schülerin / des Schülers weiter voranzubringen. Als langjähriger Flugverkehrsleiter und von seinem Naturell her ist er es sich gewohnt, Situationen anhand von Fakten zu analysieren und immer im Dialog nach einer konstruktiven Lösung zu suchen. Wir haben Gabriel als sehr empathische und kon-

ziliante Persönlichkeit kennengelernt und sehen ihn als perfekte Ergänzung für das bestehende Gremium. Eine weitere Eigenschaft, die es hervorzuheben gilt, ist seine technische Versiertheit. Als Verantwortlicher hochtechnologisierter Geräte in seinem beruflichen Umfeld ist er betreffend IT und Digitalisierung am Puls der Zeit und kann so sein Know-how in der Schulpflege bestmöglich einbringen. Gabriel Hürlimann würde sich gerne der integrativen Schule annehmen. Gerade in

der bedürfnisgerechten Unterstützung der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers besonders im untersten und obersten Bildungsniveau sieht er Handlungsbedarf. Integrative Förderung ist gezielt von Vorteil, darf aber nicht auf Kosten der Lehrerschaft überstrapaziert werden. Partikularbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler müssen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten erfüllt werden.

*Pascal Bertschinger,
Vizepräsident SVP Volketswil*

FDP.DIE LIBERALEN

FDP empfiehlt Gabriel Hürlimann für die Schulpflege

Nach der offiziellen Bestätigung der Wahl von Raffaella Fehr als Schulpräsidentin für die restliche Amtsdauer 2024-2026 gilt es, die Vakanz in der Schulpflege neu zu besetzen. Die FDP Volketswil hat selber keine möglichen Nachfolger gestellt und hat somit alle offiziellen Kandidaten für ein Gespräch eingeladen. Die bisherige Schulpflege ist in Sache Partei-

angehörigkeit (und -losigkeit) breit genug aufgestellt, es geht in erster Linie um die Merkmale und Profile der Personen. Eine Vertretung der Geschlechter (bisher drei männliche Schulpfleger von neun Mitgliedern) wurde im Sinne der besten Besetzung des Gremiums explizit ignoriert. Am Freitag, 19. Januar, konnte der erweiterte Vorstand der FDP die

vier offiziellen Kandidaten befragen. Mit Freude können wir feststellen, dass mehrere valable kandidierenden vorhanden sind, wofür uns andere Gemeinden beneiden können. Im Rahmen der Vorstandssitzung wurde das Pro und Kontra abgewogen und es wurde nach eingehender Diskussion entschieden, Gabriel Hürlimann (SVP) zur Wahl zu emp-

fehlen. Gabriel Hürlimann konnte mit seiner ruhigen und motivierten Art und seiner Persönlichkeit überzeugen. Allen Kandidierenden danken wir für die Zeit und die interessanten Gespräche. Wir wünschen allen einen guten Wahlkampf und Ausdauer bis zum 3. März oder sogar bis zum 9. Juni im Falle eines zweiten Wahlgangs. (e.)



DER HANDWERK & BAU PROFI

p.+s. christen ag

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Sanitäranlagen:
Badgestaltung, Umbauten, Neubauten und Reparaturservice

p.+s. christen ag
Bietenholzstrasse 32, 8307 Effretikon
Telefon 052 355 15 15, info@christensan.ch
www.christen-sanitaer.ch



Die Gartenmacher AG
Planung Bau Pflege

Marcel Rickenbach
Eidg. dipl. Gärtnermeister
Telefon 044 994 40 40
Alte Gasse 21, 8604 Volketswil
diegartenmacher.ch



Dienstleistungen

- **Beratung**
- **Montage**
- **Reparatur**

044 500 42 54

• **www.ariano-storen.ch** • **volketswil**

SALSA-NIGHT

«Täni» lädt zum Tanzen in den Wallberg ein

Der Musikverlag Adank aus Volketswil lädt am kommenden Mittwoch, 7. Februar, von 19.30 bis Mitternacht ins Parkhotel Wallberg zur ersten grossen Salsa-Party mit Livemusik von Barrio Central ein. Für Single-Ladys stehen zwei Taxidancer bereit. Mit Barbetrieb. (pd.)



Barrio Central sorgt für Stimmung. BILD ZVG

CLEANWALKING-BLOG

«Stört es überhaupt jemanden?»

Samstag, 27. Januar: 35-Liter-Sack-Cleanwalk bei schönstem Wetter. Das Feld, welches zwischen Beck Fischer und dem Durchgangszentrum liegt, ist voll von Abfall, besonders Plastik, Plastik, Plastik. Man sieht es erst richtig, wenn man das Feld betritt. Ich nehme an, dass der Anbau dort letztendlich der menschlichen Ernährung dient: Wohl bekomms!

Mittwoch, 24. Januar: So viele ausgespuckte Kaugummis an der Stations- und Ackerstrasse! Wir lernten als Kinder, dass man Kaugummis im Abfall entsorgt, möglichst in ein Pa-

pier eingewickelt. Gemäss www.nachhaltigleben.ch besteht die Kau-masse der Gummis meist aus Kunststoffen, zum Beispiel aus künstlichen Polymeren, welche auch in Gummihandschuhen enthalten sind... Ein weiteres Übel sind die Deckel von Getränkebechern aus Fast-Food-Läden: Diese zerbröseln nach kurzer Zeit in viele kleine Teile und sind dann kaum noch aufzusammeln!

Montag, 15. Januar: Auf meiner Raumpatenstrecke komme ich an zwei grossen Werbetafeln vorbei, die auf einem privaten Rasenstück stehen.

Bei Werbetafeln findet sich eigentlich immer Abfall: Reste der Plakate vom Entfernen und viele Zigarettenabfälle. Bisher habe ich diese immer eingesammelt. Aber eigentlich müssten das ja die Nutzer der Werbetafeln tun, also die Eigentümer des Grundstücks. Nur sind das hier Versicherungen und Pensionskassen, die davon gar nichts mitbekommen... Stört es überhaupt jemanden? Marianne Trampe

Die Autorin ist Cleanwalkerin und Raumpatin und berichtet in ihrem Blog über ihre Erfahrungen mit Littering in Volketswil.

SENIG

Gerstensuppe mit der Frauenriege

Der nächste Suppenmittag findet am Samstag, 10. Februar, im Saal des Gemeinschaftszentrums In der Au statt. Mitglieder der Frauenriege kochen eine Gerstensuppe. Zum Kaffee werden verschiedene selbst gebackene Kuchen serviert. Der Anlass beginnt um 11.30 Uhr und der Kostenbeitrag für Suppe, Brot, Mineralwasser/Süssmost, Kaffee/Tee und Kuchen beträgt wie bis anhin 5 Franken pro Person. (e.)

HANDARBEITSGRUPPE

Grosser Saisonverkauf

Die Handarbeitsgruppe Volketswil führt am Samstag, 10. Februar, von 13 bis 17 Uhr ihren grossen Saisonverkauf durch. Angebot: Kleinkinder-, Kinder- und Erwachsenen-Oberbekleidung wie Jäckli, Pulli, Socken, Mützen und Handschuhe, Stulpen, herzige Tierli und vieles mehr. Zudem gibt es einen Tisch mit stark reduzierten Strickwaren. Der Gesamterlös wird wie immer an eine gemeinnützige Institution in der Schweiz gespendet. Die Gruppe freut sich auf regen Besuch im Sigristenhaus, 1. Stock, mit Kaffeestube und selbst gemachten Kuchen. (e.)

SENIG

Kulturplausch in einer Druckerei

Am Freitag, 16. Februar, lädt die Senig zu einem Kulturplausch in eine Druckerei ein. Siebdruck ist das Verfahren, das eingesetzt wird, wenn anspruchsvolle Oberflächen oder Materialien bedruckt werden sollen. Viele Kunden schätzen auch die besondere ästhetische Wirkung, die sich durch die Schichtung mehrerer Farben erzielen lässt. Aber was steckt eigentlich genau dahinter? Die Teilnehmenden können noch selbst etwas drucken. Die Kosten betragen 20 Franken. Der Organisator sucht noch einen freiwilligen Autofahrer. Treffpunkt ist um 13.45 Uhr beim Kindergarten Dorf an der Poststrasse 2. Anmeldungen bis 5. Februar an: Franz Wilhelm, 076 456 02 46, E-Mail: fw50@bluewin.ch. (e.)

SENIG

Wanderung durch Naherholungsgebiete

Die Senig-Wanderung vom Dienstag, 20. Februar, (W₃) führt von Zürich Bucheggplatz über Käfer- und Höngrberg zur Burgruine Alt Regensberg sowie an den Chatzensee vorbei nach Oberhasli. Den Kaffeehalt schieben wir in Oerlikon ein, müssen uns aber wegen der Gültigkeitsdauer des ZVV-Tickets beeilen. Danach fahren wir zum Bucheggplatz, wo die Wanderung mit dem Anstieg auf den Käferberg startet. Mit etwas Glück geniessen wir beim Waidbad die bekannte Aussicht auf den Zürichsee und in die Alpen. Oberhalb von Hönng bleiben wir auf der Krete, um danach in den Wald des Höngrbergs einzutauchen. Vielleicht präsentiert sich dieser ja von seiner mystischen Februar-Seite? Ohne es zu bemerken, überqueren wir die dicht befahrene Autobahn und bewältigen den Abstieg nach Altburg – ein Name mit Programm. Wenn es die Witterungsverhältnisse zulassen, ist ein kurzer Abstecher auf die Burgruine Alt Regensberg unerlässlich. Beim Restaurant Waldhaus am Chatzensee werden wir zum Mittagessen erwartet. Nach der verdienten Stärkung umrunden wir die beiden Chatzeseen zur Hälfte und machen uns in Kleinrüti mit dem Thema Chlijogg bekannt. Anschliessend geht es durch den Wald nach Oberhasli Dorf, von wo aus wir die Heimreise antreten. (e.)



Blick auf den Katzensee.

BILD ZVG

Infos: Wanderzeit gut 4 Stunden für 16,2 km, 251m Auf- und 285 m Abstieg (W₃). Stöcke sowie bei Schnee/Eis «Iseli» (Schuh-Spikes) werden empfohlen wegen der Möglichkeit rutschiger Partien. Mittagessen: Menü 1 Fleisch: Menüsalat, Berner Rösti (Speck, Emmentaler Käse, 1 Spiegelei) zu 25.50, Menü 2 Vegi: Menüsalat, Käserösti (mit Emmentaler überbacken und 2 Spiegeleiern) zu 24.50. Treffpunkt in Schwerzenbach auf dem Perron ab 7.45 Uhr, Abfahrt 8.02 Uhr. Die Billette besorgt der Wanderleiter, Fahrpreis 7.– mit Halbtax. Rückkehr in Schwerzenbach voraussichtlich 16.58 Uhr. Anmeldung an den Wanderleiter bis Freitag, 16.2. (bitte mit Angabe von Bahn-Abo, mit/ohne Gipfeli sowie Menüwunsch Mittagessen). Durchführungsentscheid: Montag, 19.2. (bitte Mail beachten). Organisation: Harald Gattiker (Anmeldung bitte per Mail an harald.gattiker@senig.ch, sonst 079 625 41 43 auf Combox).

SENIG

Zürich-Rigiblick-Forchdenkmal (W₄)

Am Mittwoch, 7. Februar, lädt die Senig zu einer Wanderung zu den schönsten Aussichtspunkten oberhalb der Goldküste ein. Bahnhof Schwerzenbach ab 8.17 Uhr mit S₉, Gleis 3. Geplante Rückkehr in Schwerzenbach ist um 16.01 Uhr.

Die Wanderung führt steil bergauf und bergab, im steten Wechsel. Mehrheitlich auf der Westseite des Zürichbergs besuchen die Teilnehmenden die schönsten Aussichtslagen und hoffen natürlich auf tolles Wetter. Wie schon der Start beim Rigiblick verspricht, wird den Bergen entgegengelauert, immer mit dem See im Vordergrund. Entlang des Waldrands zum Hotel Zürichberg, vorbei am Weltfussballverband Fifa, gelangen die Teilnehmenden zur Dolder Eisbahn, wo man sich den Startkaffee genehmigt.

Weiter geht es am Grand Hotel Dolder und dem lauschigen Degeneried vorbei. Nun geht es hinauf zum Loorenkopf mit seinem Aussichtsturm ganz aus Holz. Durch Wald

und Feld gelangt die Gruppe danach zum Migros-Supermarkt in Zimikon, wo sie sich individuell verpflegen kann. Vorbei an der Bundesratsvilla und einer riesigen Sitzbank wird das Ziel beim imposanten Wehrmännerdenkmal in der Forch erreicht.

Die Rückreise führt mit der Forchbahn um 15.12 Uhr via Esslingen und Uster nach Schwerzenbach. (e.)

Wanderlänge: 14 Kilometer, Auf- und Abstieg: 430 Meter / 240 Meter, Wanderzeit: 4 Stunden. Infos: Gutes Schuhwerk, 1x über glitschige Waldwege. Stöcke sind empfohlen. Die Billette besorgt der Wanderleiter, Fahrpreis 8 Franken mit Halbtax. Abfahrt 8.17 Uhr, geplante Rückkehr um 16.01 Uhr. Verpflegung: Rucksack, Migros-Shopping, Take-away oder individuell eine Kombination der Möglichkeiten. Anmeldung bis Sonntagabend, 4. Februar (bitte mit Angabe von Bahn-Abo sowie mit/ohne Gipfeli). Anmeldungen an Alex Meyer per E-Mail: meyers@freesurf.ch oder unter Telefon 079 666 97 39.

VEREIN ORTSGESCHICHTE

Zimikon: Häuser, Menschen und Geschichten

Der Verein Ortsgeschichte Volketswil hat sich zum Ziel gesetzt, die Veränderungen der Dörfer und Häuser unserer Gemeinde zu dokumentieren. Am nächsten Zischti-Höck wollen wir uns über das Dorf Zimikon informieren. Spezielle Ereignisse und Geschichten aus dem damaligen Dorfleben interessieren uns genauso wie Bilder, Fotos und Postkarten von alten Häusern und Strassen und Quartieransichten. Wer kann uns solche Fotos bringen und uns über die Bilder und Bewohner der Häuser informieren? Uns interessiert alles rund um die alten Strassenansichten und die Häuser aus früheren Zeiten. Interessant wird der Vergleich zu heute sein.

Am Dienstag, 6. Februar, erwarten wir unsere Gäste mit und ohne Bildmaterial gerne von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Chronikstube an der Zentralstrasse 14. Der Höck ist offen für alle interessierten Personen. (e.)

SVP VOLKETSUIL

Gabriel Hürlimann «bi de Lüüt»

Im Rahmen der Schulbehördenersatzwahl organisiert die SVP Volketswil zusammen mit dem Kandidaten Gabriel Hürlimann Gelegenheiten für den geselligen Austausch. Am schönsten Spazierweg der Gemeinde Volketswil wird den Teilnehmenden Punsch, Tee und Glühwein offeriert. Eine gute Gelegenheit, um Gabriel Hürlimann im persönlichen Gespräch kennenzulernen und mehr über seine Motivation zu erfahren. Wo: Im Ror (Brugglen), Volketswil. Wann: Sonntag, 11. Februar, 13 bis 16 Uhr und Samstag, 17. Februar, 11.30 bis 15 Uhr. (e.)

SENIG

Nordic Walking in zwei Gruppen

Das nächste Nordic Walking der Senig findet am Donnerstag, 8. Februar, statt. Treffpunkt ist um 13 Uhr beim Gemeindehaus. Die gemütliche Gruppe läuft etwa anderthalb Stunden, die sportliche Gruppe etwa zwei bis zweieinhalb Stunden. Weitere Auskünfte bei Jakob Widmer unter 044 945 01 49 und bei Kurt Wunderlin unter 044 980 69 29. (e.)

Ein Hobby über vier Generationen

Eine eindrückliche fotografische Zeitreise ist bis zum 1. März in den Räumen des Gemeinschaftszentrums in der Au zu sehen. Der Volketswiler Fotograf Peter Schärer gab an der Vernissage viel Wissenswertes und Geschichtliches zu seiner Ausstellung preis.

Andrea Hunold

Auf dem Estrich seines Grossvaters in dessen Wohnhaus in Zofingen fand Peter Schärer vor einiger Zeit Fotoglasplatten, welche die Entwicklung der Stadt über sechs Jahrzehnte (1880 bis heute) dokumentieren. Schärer nahm den wertvollen Fund mit und digitalisierte die Platten. Daraus sind die spannenden Fotografien entstanden, welche nun unter anderem an der Ausstellung im Gemeinschaftszentrum in der Au zu sehen sind. Fotografie war und ist seine Leidenschaft. Wie schon bei seinem Grossvater und Vater. Als Schärer nach Dübendorf kam, um auf dem Militärflugplatz als Helikopter-Mechaniker zu arbeiten, machte er erstmals Panorama-Bilder aus der Luft. Weiterbildungen an der Zürcher Kunstgewerbeschule und an der ETH erweiterten sein Fachwissen.

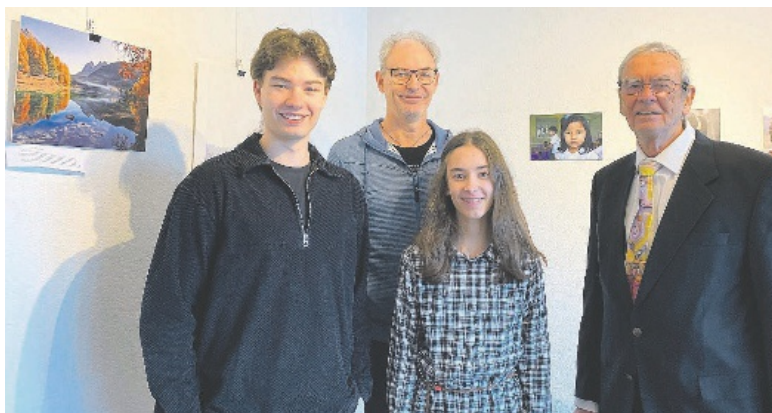
Beliebte Kursangebote

Vor über 40 Jahren gründete er dann seine eigene Fotoschule. Seither gibt er Kurse und organisiert zusammen mit seiner Kollegin Riccarda Staub Fotowoche. Regelmässig reisen sie



Peter Schärer mit Pierrot, den er aus Venedig mitgebracht hat.

BILDER ANDREA HUNOLD



Enkel Ron, Sohn Daniel, Enkelin Nyana und Peter Schärer stellen gemeinsam aus.

ins idyllische Vals, auf die griechische Insel Santorini und an den Karneval von Venedig. An der Ausstellung sind auch diese Fotografien mitsamt Fotobüchern zu bestaunen. Am Karneval hatte Schärer auch den Mimen «Pierrot» getroffen und an die Vernissage in Volketswil eingela-

den. Ihm konnte man zuschauen, wie er sich kunstvoll schminkt, und Fragen stellen.

Mit der Drohne über Island

Auch Fotos von seinem Sohn Daniel und seinen beiden Enkeln Ron und Nyana sind zu sehen. Die Leiden-

schaft und das Talent zur Fotografie hat er wohl weitervererbt. Bei der Begrüßungsrede, welche sein guter Freund Andreas Hess leitete, standen nicht nur er, sondern auch sein Sohn und seine beiden Enkelkinder Red und Antwort. Hess fand den Kontakt zu Peter Schärer auch über die Fotografie, wie er erklärte. «Peter und ich trafen uns vor 20 Jahren bei einer militärischen Veranstaltung beim Fotografieren. Seither verbindet uns die Leidenschaft fürs Fotografieren.» Sohn Daniel Schärer fotografiert vor allem auf Reisen in fernen Ländern, zum Beispiel in Asien oder in der Wüste. Er fotografiert – wie sein Vater – mit der Digitalkamera. Ganz anders sein Enkel Ron und seine Enkelin Nyana. Sie experimentieren gerne, wie es sich für die junge Generation gehört, mit dem Handy. Der 21-jährige Ron hat seine jüngsten Flugaufnahmen mit einer Drohne über Island gemacht. Auch diese Fotografien sind an der Ausstellung zu sehen.

Der grosse Besucherandrang mitsamt Gemeindepräsident Jean-Philippe Pinto widerspiegelte das Interesse, welches Peter Schärer mit dem Thema Fotografie immer wieder entfacht.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 1. März und ist jeweils von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 21 Uhr zu besichtigen. Auch an den Sonntagen, 4. und 18. Februar, von 14 Uhr bis 17 Uhr ist die Ausstellung geöffnet, dann mit Führungen. Bei Interesse ist Peter Schärer nach Absprache auch sehr gerne für eine persönliche Führung bereit. Er kann unter 076 390 55 11 oder info@fotokurse.ch erreicht werden.

VOLKILAND

Catwoman Nina Burri im Volkiland

Die Schlangenfrau Nina Burri zeigte zur Eröffnung der Roadshow im Volkiland nicht nur ihre Krallen.

Moderator Koray Sanchez begrüßte zur Promotioneröffnung von «Batman – Heroes in Training» neben vielen Helden auch die Schweizer Profi-Akrobatin Nina Burri.

Während im Volkiland noch bis morgen Samstag, 3. Februar, Kunden im Schnelldurchlauf zu Superhelden trainiert werden, steht bei Kontorsionistin Nina Burri hartes Training schon seit vielen Jahren



Catwoman Nina Burri und Batman & Co. eroberten das Volkiland.

BILD PD

auf dem Programm. «Ich trainiere täglich drei bis vier Stunden, sechs Tage in der Woche. Nur so kann ich meine Form konservieren und über

so viele Jahre als Künstlerin auf höchstem Niveau täglich Top-Leistungen für meine Kunden abrufen», erklärt Nina Burri. Darum

sieht sie auch ihre eigene «Disziplin» als ihre grösste «Superkraft». Wie Batman betrachtet sich Nina Burri durchaus als mutige Zeitgenossin, verzichtet jedoch als professionelle Artistin konsequent auf gefährliche Sportarten wie Skifahren, um die Verletzungsgefahr zu minimieren. Ihre persönliche Dosis Adrenalin holt sie sich lieber bei ihren Vorführungen vor Publikum, beispielsweise bei minus sechs Grad Celsius im Freien während eines Ski-Weltcuprennens oder im Dunkeln auf der Bühne, weil ein Techniker vergessen hat, das Licht einzuschalten. (pd.)

VERANSTALTUNGEN



Täni's Salsa PARTY

LIVE-MUSIK
«BARRIO CENTRAL»

MI 7. FEBRUAR 2024

AB 19.30 UHR
FREIER EINTRITT

PARKHOTEL WALLBERG VOLKETSWIL

STELLENMARKT

Nebenverdienst / Reinigungen

Wir suchen nebenamtliche Mitarbeiter/-innen (auch Pensionierte) für Reinigungen in Volketswil, Mo-Mi oder Do-Sa, 6.00-8.00 Uhr oder nach Absprache.

Voraussetzungen: Reinigungserfahrung, freundliches Auftreten, gute Deutschkenntnisse.

Alphaplan AG, Tel. 043 399 34 22,
Mail: bewerbung@alphaplan.ch

ALLGEMEIN

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.

Tel. 079 584 55 55

Mail: auto.ade@gmail.com

HARMONIE VOLKETSWIL

«Auf und davon» mit Musik

«Uf und devo» – gemäss der SRF-Kultsendung packt die Harmonie Volketswil die Koffer und bricht auf, um diverse Abenteuer im Ausland zu erleben. Sie schafft dabei schöne neue Erinnerungen, wobei es zwischendurch auch etwas chaotisch werden kann. Schliesslich findet sie, nach einer spannenden Reise, wieder zurück zu den Wurzeln und landet zum Grande Finale wieder im Wallberg. Für das leibliche Wohl sorgt das Team des Parkhotels Wallberg, das zudem nach den Vorführungen die Bar für einen gemütlichen Ausklang des Abends öffnet. An der Tombola gibt es wiederum attraktive Preise zu gewinnen. Tickets gibt es im Vorverkauf online unter eventfrog.ch/havo2024. (e.)

Heute Freitag, 2. Februar, Türöffnung: 19 Uhr, Konzertbeginn: 20 Uhr. Im Vorverkauf sind nur noch wenige Tickets erhältlich. Samstag, 3. Februar, Türöffnung: 19 Uhr, Konzertbeginn: 20 Uhr, Tickets sind nur noch an der Abendkasse erhältlich. Sonntag, 4. Februar: Türöffnung: 13 Uhr, Konzertbeginn: 14 Uhr (Eintritt frei, Kollekte).

 Weitere Informationen:
www.harmonie-volketswil.ch

NACHMITTAGSTREFF FÜR ÄLTERE

In den Bergen rund um Grindelwald

Am Montag, 5. Februar, um 14 Uhr hält im Saal des Parkhotels Wallberg Reinhard Böni ein Filmvortrag.

Der pensionierte Gebirgsspezialist und ausgebildete Lawinenhundeführer und ehemalige Ski- und Bergspezialist durchstreift am liebsten auf einsamen Pfaden und abseits der touristischen Hotspots die schöne Berggegend um Grindelwald. Ausgerüstet mit Bergschuhen, Rucksack und Fotokamera entstanden im Laufe der Jahre in der hochalpinen Natur- und Tierwelt zauberhafte Bilder. In seinem Filmvortrag zeigt der ehemalige Polizist einmalige Aufnahmen von der vielfältigen Blumenpracht, von Murmeltieren und Gämsen und auch Bergdohlen usw.

Herzliche Einladung zu einem Ausflug in die schöne Berner Oberländer Berglandschaft um Eiger, Mönch und Jungfrau. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben.

Ökumenische Kommission
für das Alter Volketswil

Das ganze Jahr gut informiert:

www.volketswilernachrichten.ch

Das sind wir: Rolf Zwahlen, Gusti Städelin und Franz Köver

Seit vielen Jahren singen die drei Volketswiler im Jodlerklub «Stadt-Jodler Uster» mit. Im vergangenen Herbst konnte der Chor sein 75-jähriges Bestehen feiern.

Andrea Hunold

Im Jahr 1948 wurde der Jodler-Chor von vier Bernern in Uster gegründet. Dazu stellten sie noch 13 Sänger ein und einen Monat nach Gründung waren bereits die ersten Gesangsproben. Der Verein hiess damals «Alpenrösli» und bald fanden die ersten öffentlichen Konzerte statt. Das war vor 75 Jahren. Ein Grund also für ein grosses Fest. Aus diesem Anlass fand Ende November – mit anderen Jodler-Chören – im Stadthofsaal Uster eine Abendunterhaltung statt.

Treffpunkt «Adlerhorst»

Gut gelaunt sitzen nun die drei Volketswiler Sänger im «Adlerhorst» an der Zentralstrasse in Volketswil. Die Besenbeiz ist der beliebte wöchentliche Treffpunkt. Fröhliche Stimmung am Stammtisch, eine langjährige Freundschaft und natürlich die Freude am Singen, all das verbindet die drei Männer. Sie treffen sich jeweils auch hier, um dann gemeinsam zum Gesangstraining nach Uster zu fahren. Eine Fahrgemeinschaft macht Sinn, wohnen doch alle in der nahen Umgebung. Der Chor hat derzeit 24 Mitglieder, davon sieben Frauen, welche jodeln.

«Männerstimmen sind übrigens immer gesucht und willkommen», sagt Rolf Zwahlen, erster Bass und PR-Verantwortlicher des Jubiläums-OK. Der teilpensionierte, selbstständige Rechtsanwalt singt seit drei Jahren bei den Stadt-Jodlern Uster mit, davor spielte er Akkordeon, machte Tanzmusik, sang in einem Gospelchor und war zuletzt als Ländlermusikant aktiv. Geprägt hat ihn seine Mutter, welche schon gejodelt hat. Er spielt auch heute noch Akkordeon und geht gerne wandern. Er hat eine erwachsene Tochter.

Zum Trio gehört weiter Franz Köver, zweiter Tenor. Er arbeitet seit über 20 Jahren bei der Gemeinde Volketswil als Hauswart, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Gerne geht er mit seiner Frau und dem Hund auf Spaziergänge und



Singen verbindet (v. l.): Rolf Zwahlen, Franz Köver und Gusti Städelin.

BILD ANDREA HUNOLD

liebt die ländliche Gegend in und um Volketswil. Er ist seit 15 Jahren beim Chor dabei.

Männerfreundschaften

Seit sage und schreibe 43 Jahren gibt Gusti Städelin als zweiter Bass seine Stimme. Er ist zudem der frühere Betreiber der Besenbeiz. Nachdem er diese viele Jahre zusammen mit seiner Frau führte, hat er nun das Lokal seinem Sohn und der Schwiegertochter übergeben, welche die Beiz mit gleich viel Herzblut weiterführen. «Es war ein fliegender Wechsel»,

lacht Gusti Städelin. Er und seine Frau verbringen gerne die neu gewonnene Zeit beim Wandern, Radfahren und Schwimmen.

Das Singen und die Freundschaft, welche sich daraus entwickelt hat, nehmen einen festen Platz im Leben der drei Männer ein. Neben den wöchentlichen Proben sind natürlich die öffentlichen Auftritte ein wichtiger Bestandteil des Chors. So gibt es jedes Jahr einen Jodlerabend und alle drei Jahre jeweils ein Jahresabschlusskonzert der «Freien Jodler Vereinigung Zürcher-Oberland». Sie

haben zudem auch Auftritte bei Hochzeiten, Geburtstagen oder am Vorabend des Bettags in der katholischen Kirche in Uster. «Letztes Jahr gaben wir auch ein Benefizkonzert in Fehraltorf für die (Stiftung zur Palme)», erzählen sie. «Im neuen Jahr wird es dann einen Dirigentenwechsel geben», sagt Gusti Städelin. Der Dirigent sei übrigens die einzige Person, welche einen Lohn beziehe. Das werde fast überall so gehandhabt, der Dirigent sei in den meisten Fällen ein Profi, welcher von diesen Anstellungen lebe.